



Geschäftsbericht 2023

TeamBank AG

Die TeamBank AG – Ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe

Die TeamBank AG ist mit easyCredit in Deutschland bzw. der faire Credit in Österreich das Kompetenzzentrum für Liquiditätsmanagement der Genossenschaftsbanken. Insgesamt kooperieren über 90 Prozent aller deutschen Genossenschaftsbanken mit der TeamBank. In Österreich arbeitet das Nürnberger Finanzinstitut mit allen Volksbanken und rund der Hälfte der Raiffeisenbanken zusammen. Die Vernetzung innovativer Produkte und Services bietet Kundinnen und Kunden vollständig digitale Lösungen und damit überall und zu jeder Zeit Zugang zu Liquidität.

Außerdem bietet die TeamBank mit dem medienbruchfreien Bezahlverfahren easyCredit-Ratenkauf maßgeschneiderte Lösungen im Bereich embedded finance für den Handel.

Die DZ BANK Gruppe auf einen Blick

Die DZ BANK Gruppe ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die – gemessen an der Bilanzsumme – eine der größten privaten Finanzdienstleistungsorganisationen Deutschlands ist. Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe fungiert die DZ BANK AG als Spitzeninstitut und Zentralbank für mehr als 700 Genossenschaftsbanken. Sie hat den Auftrag, die Geschäfte der Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken. Sie ist zudem als Geschäftsbank aktiv und hat die Holdingfunktion für die DZ BANK Gruppe.

Zur DZ BANK Gruppe zählen die Bausparkasse Schwäbisch Hall, DZ HYP, DZ PRIVATBANK, R+V Versicherung, TeamBank, die Union Investment Gruppe, VR Smart Finanz und verschiedene andere Spezialinstitute. Die Unternehmen der DZ BANK Gruppe mit ihren starken Marken gehören damit zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Anhand der vier Geschäftsfelder Privatkundengeschäft, Firmenkundengeschäft, Kapitalmarktgeschäft und Transaction Banking stellt die DZ BANK Gruppe ihre Strategie und ihr Dienstleistungsspektrum für die Genossenschaftsbanken und deren Kunden dar.

Diese Kombination von Bankdienstleistungen, Versicherungsangeboten, Bausparen sowie von Angeboten rund um die Wertpapieranlage hat in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe eine große Tradition. Die Spezialinstitute der DZ BANK Gruppe stellen in ihrem jeweiligen Kompetenzfeld wettbewerbsstarke Produkte zu vernünftigen Preisen bereit. Damit sind die Genossenschaftsbanken in Deutschland in der Lage, ihren Kunden ein komplettes Spektrum an herausragenden Finanzdienstleistungen anzubieten.

Unsere Vision, unsere Mission, unsere Werte

Gemeinsam mit unseren Werten, die das Grundparadigma unseres täglichen Handelns darstellen, bilden unsere Vision und Mission die Leitplanken unserer strategischen Ausrichtung.

Unsere Vision

Unser umfassendes Liquiditätsmanagement trägt zu einem unbeschwerten Leben unserer Kundinnen und Kunden bei.

Unsere Mission

Mit einer zukunftsfähigen Technologie und einem herausragenden Team begeistern wir unsere Kundinnen und Kunden und leisten damit einen Beitrag zum profitablen Wachstum der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Unsere Werte

Wir sind ehrbare Kaufleute.

Wir schaffen Vertrauen und stehen zu unserem Wort.

Wir machen es einfach.

Wir denken in Lösungen und nicht in Problemen.

Wir sind fair.

Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe und sind immer transparent.

Wir sind persönlich und wertschätzend.

Wir behandeln jeden so, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Wir sind ein Team.

Gemeinsam schaffen wir mehr.

Zahlen im Überblick

DZ BANK Gruppe (Zahlen nach IFRS)

in Mio. EURO	2023	2022
Ertragslage		
Erträge ¹	8.149	7.004
Risikovorsorge	- 362	- 304
Konzernergebnis vor Steuern	3.189	2.252
Konzernergebnis	2.234	1.341
Aufwand-Ertrags-Relation (in Prozent)	56,4	63,5
	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenslage		
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	128.867	123.444
Forderungen an Kunden	204.776	203.646
Handelsaktiva	34.961	48.909
Finanzanlagen	47.970	43.393
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	115.568	105.548
Übrige Aktiva	112.448	103.427
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.580	186.787
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	159.641	159.429
Verbriefte Verbindlichkeiten	103.768	82.349
Handelspassiva	47.675	52.478
Versicherungstechnische Rückstellungen	105.151	98.328
Übrige Passiva	22.704	21.370
Eigenkapital	31.069	27.625
Bilanzsumme	644.589	628.365
Geschäftsvolumen (in Mrd. EURO)	1.195.012	1.132.269

¹ Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis + Ergebnis aus Finanzanlagen + Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten + Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden + Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft + Sonstiges betriebliches Ergebnis.

	31.12.2023	31.12.2022
Risikolage		
Liquiditätsadäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Minimaler Liquiditätsüberschuss (in Mrd. €)	18,5	14,3
DZ BANK Institutsgruppe		
Liquiditätsdeckungsquote – LCR (in Prozent)	145,8	145,9
Strukturelle Liquiditätsquote – NSFR (in Prozent)	126,5	122,3
Kapitaladäquanz		
DZ BANK Gruppe		
Ökonomische Kapitaladäquanz (in Prozent)	213,8	222,4
DZ BANK Finanzkonglomerat		
Bedeckungssatz (in Prozent)	154,6	151,2
DZ BANK Institutsgruppe		
Harte Kernkapitalquote (in Prozent)	15,5	13,7
Kernkapitalquote (in Prozent)	17,7	15,2
Gesamtkapitalquote (in Prozent)	20,1	18,0
Leverage Ratio (in Prozent)	6,2	4,7
MREL-Quote in Prozent der Risikoaktiva	42,4	38,3
MREL-Quote in Prozent des Leverage Ratio Exposures	14,9	11,9
MREL-Nachrangquote in Prozent der Risikoaktiva	31,0	28,5
MREL-Nachrangquote in Prozent des Leverage Ratio Exposures	10,9	8,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	33.622	32.985
Langfristrating		
Standard & Poor's	A+	A+
Moody's Investors Service	Aa2	Aa2
Fitch Ratings	AA-	AA-

TeamBank AG Nürnberg (Zahlen nach HGB)

in Mio. EURO	2023	2022
Ertragslage		
Zinsergebnis	697,0	669,5
Provisionsergebnis	-205,9	-178,4
Rohertrag	491,1	491,1
Verwaltungsaufwand (Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen)	-285,5	-311,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10,2	15,4
Risikovorsorge	-129,0	-96,9
Betriebsergebnis vor Steuern	86,8	98,2
Aufwand-Ertrag-Relation (in Prozent)	57,0	61,5
Vermögenslage		
Aktiva		
Barreserve	104	114
Forderungen an Kreditinstitute	839	879
Forderungen an Kunden	11.902	11.399
Übrige Aktiva	101	84
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.094	8.836
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	32	27
Übrige Passiva	3.380	3.074
Eigenkapital	440	540
Bilanzsumme	12.946	12.476

	2023	2022
Bankenaufsichtsrechtliche Kennziffer gemäß SolvV		
Gesamtkennziffer (in Prozent) ¹	16,4	15,9
Kernkapitalquote (in Prozent) ¹	14,3	13,9
Anzahl Kundinnen und Kunden	1.039.000	1.010.000
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.071	1.082
davon Auszubildende	8	8
Prozentsatz der Genossenschaftsbanken, die Partnerbanken sind		
Deutschland	93	92
Österreich	50	44

¹ Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

Inhalt

Grußwort des Vorstands	7
Highlights 2023	10
Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	12
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank AG	12
Ertragslage	15
Finanzlage	17
Vermögenslage	18
Risikobericht	19
Prognosebericht	28
Jahresabschluss 2023	
Jahresbilanz	33
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Anhang	37
Ergänzende Informationen	
Bestätigungsvermerk	51
Bericht des Aufsichtsrates	56
Der Beirat	58
Impressum	61



Frank Mühlbauer



Christian Polenz



Reinhold Rehbichler



Marion Thielemann

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Aktionäre, liebe Geschäftspartner,

die TeamBank hat in einem überaus herausfordernden Umfeld ihre operative Stärke unter Beweis gestellt und das Geschäftsjahr 2023 mit einem Ergebnis vor Steuern von 86,8 Millionen Euro abgeschlossen. Zugleich haben wir die Weiterentwicklung der Bank vorangetrieben und unsere Transformation konsequent fortgesetzt. Besonders erfreulich ist, dass wir in der engen Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken und den Händlern unseren nachhaltigen Wachstumskurs beibehalten haben.

So lag der Ratenkreditbestand der TeamBank per Ende 2023 mit 9,5 Milliarden Euro über dem Vorjahresniveau, die Kundenzahl wuchs auf 1.039.000. Während der Ratenkreditmarkt in Deutschland im Jahr 2023 im Vorjahresvergleich um $-0,4$ Prozent geschrumpft ist, erhöhte sich der easyCredit-Bestand um $+0,6$ Prozent. In Österreich betrug das Marktwachstum im selben Zeitraum $+0,7$ Prozent, während der „faire Credit“ seinen Bestand gegenüber dem Jahr 2022 um $+6,7$ Prozent steigern konnte. Diese insgesamt erfolgreiche geschäftliche Entwicklung ermöglichte es uns, mit Provisionszahlungen in Höhe von 234 Millionen Euro an unsere Partnerbanken auch im Jahr 2023 einen substanziellen Beitrag zum profitablen Wachstum des genossenschaftlichen Sektors zu leisten.

Gesamtwirtschaftliche Herausforderungen sicher bewältigt

Diese positive Entwicklung haben wir in einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld erreicht, das nicht zuletzt von erheblichen Unsicherheiten bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern, unter anderem infolge der erhöhten Inflation und rascher Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank, geprägt war. Dies ist ein Beleg unserer Stärke. Auf der anderen Seite ging die getrübt wirtschaftliche Lage auch an der TeamBank nicht vorbei. Die Risikovorsorge erhöhte sich von 97 auf 129 Millionen Euro. Insgesamt bleibt die Risikosituation aufgrund der hohen Risikoexpertise jedoch gut beherrschbar.

Digitaler Nutzungsgrad steigt kontinuierlich

Im Berichtsjahr hat die TeamBank ihre strategische Transformation konsequent fortgesetzt und ihr digitales Angebot weiter ausgebaut. Bereits mehr als jeder zweite Kunde der TeamBank steuert seinen zusätzlichen Liquiditätsbedarf eigenständig. Dies ermöglicht nicht nur ein höheres Maß an Selbstbestimmtheit der Kunden, sondern zieht auch Effizienzgewinne bei den Genossenschaftsbanken nach sich.

Potenziale im Liquiditätsmanagement effektiv nutzen

Ein zusätzlicher Baustein in der bedürfnisorientierten Beratungsphilosophie der TeamBank stellt die genossenschaftliche Ratenkreditplattform GENOFLEX dar. Diese wurde 2023 insbesondere mit der Freischaltung für den Telefonkredit weiter ausgebaut und steht allen Partnerbanken in Deutschland zur Verfügung.

Auf dem zukunftssträchtigen Markt für Embedded Finance fest etabliert

Auch der easyCredit-Ratenkauf entwickelte sich im vergangenen Jahr erfreulich. Mit der Embedded Finance-Lösung konnte die TeamBank in einem herausfordernden E-Commerce-Marktumfeld überdurchschnittlich partizipieren. An den easyCredit-Ratenkauf waren in Deutschland zum Stichtag 2.500 Händler angebunden.

Strategische Partnerschaft mit der Basketball-Bundesliga verlängert

Ein wesentliches Element unserer kraftvollen Positionierung am Markt bleibt unser Engagement im Spitzensport. Wir freuen uns sehr, dass wir uns im vergangenen Jahr dazu entschieden haben, bis mindestens zum Jahr 2028 unsere strategische Partnerschaft mit der easyCredit Basketball Bundesliga fortzuführen. Die Attribute dieses Sports – Begeisterung, Loyalität, Fairness – decken sich mit den Werten der TeamBank und passen zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.



Stiftung Deutschland im Plus – weil Finanzkompetenz Lebenskompetenz ist

Ein wertebasiertes Geschäftsverständnis ist auch die Grundlage unserer Lösungen, mit denen wir für eine stabile Liquiditätssituation unserer Kunden sorgen. Die Nachhaltigkeitspositionierung der TeamBank setzt ihren Schwerpunkt neben der verantwortungsbewussten Kreditvergabe auf das Engagement rund um die gesellschaftliche Teilhabe – und hier insbesondere die Überschuldungsprävention.

Deshalb fördert die TeamBank bereits seit dem Jahr 2007 die von ihr ins Leben gerufene Stiftung Deutschland im Plus. Die gemeinnützige Stiftung unterstützt junge Menschen mit kostenlosen Angeboten zur finanziellen Bildung. Wenn alle Jugendlichen gleichermaßen davon profitierten, ist das eine Chance für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit im Bereich der finanziellen Bildung. Neben Workshops in Schulen engagiert sich die Stiftung Deutschland im Plus in Jugendwohngruppen und ist mit einem peer-to-peer Programm in Flüchtlingsunterkünften aktiv. Für die Zielgruppe 55+ bietet die Stiftung in Kooperation mit Schuldnerberatungsstellen den Vortrag „Sorglos in den Ruhestand“ an. Ziel ist es, lebensphasenorientierte Finanzkompetenz zu vermitteln und Menschen vor Überschuldung zu schützen. Auf Dauer können wir nur in einem Markt erfolgreich sein, in dem Konsumenten bewusste, informierte und kluge Entscheidungen treffen.

Erfolgreich den Weg in die Zukunft eingeschlagen

Neben unserer Arbeit an einer nachhaltig erfolgreichen Aufstellung der Bank haben wir auch die erforderlichen personellen Weichenstellungen vorgenommen und das Führungsteam für die Zukunft zusammengestellt. Christian Polenz, bisheriger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und Chief Customer Officer (CCO), wurde mit Wirkung zum 1. April 2024 zum neuen Vorstandsvorsitzenden der TeamBank berufen. CEO Frank Mühlbauer tritt Ende März 2024 in den Ruhestand ein. Als Chief Financial Officer (CFO) und Chief Risk Officer (CRO) rückte die bisherige Generalbevollmächtigte Marion Thielemann zum 1. Oktober 2023 in den TeamBank-Vorstand auf. Reinhold Rehbichler bleibt unverändert Chief Technology Officer (CTO) der Bank.

Als Führungsteam danken wir allen Partnern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr starkes Engagement. Gemeinsam werden wir unsere Transformation weiter vorantreiben und als erfolgreicher Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe verantwortungsvolles Liquiditätsmanagement zum integralen Teil des Allfinanzangebots machen. Daran arbeiten wir.

Herzliche Grüße



Frank Mühlbauer

Christian Polenz

Reinhold Rehbichler

Marion Thielemann

Highlights 2023



Der neue stationäre Verkaufsprozess des easyCredit-Ratenkaufs wurde bei der Verleihung des Best Retail-Case Awards ausgezeichnet.



easyCredit wurde beim BankingCheck Award zum wiederholten Male als „Bester Ratenkredit“ ausgezeichnet.



Unsere „Können können“-Kampagne wurde beim German Brand Award geehrt.



In Österreich durchlief die TeamBank wieder erfolgreich die Zertifizierung „Service- und Beratungsqualität“ des TÜV AUSTRIA.



easyCredit wurde durch das Deutsche Patent- und Markenamt als Wortmarke eingetragen, das somit den höchstmöglichen Markenschutz erhielt.



Die TeamBank wurde von der DQS GmbH erneut für die erfolgreiche Umsetzung der branchenübergreifenden Spezifikation DIN SPEC 77224 „Erzielung von Kundenbegeisterung durch Service Excellence“ ausgezeichnet.

Lagebericht

Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	12
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank	12
Ertragslage	15
Finanzlage	17
Vermögenslage	18
Risikobericht	19
Prognosebericht	28

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt

Die Polykrise und ihre Auswirkungen hat Deutschland im Vergleich zu anderen Industriestaaten stärker getroffen. Die Folgen werden voraussichtlich noch für einen längeren Zeitraum deutlich spürbar sein. Die Industrieproduktion leidet unter dem Energiepreisanstieg. Im Bausektor sorgen gestiegene Finanzierungskosten für Zurückhaltung bei Investitionen.¹ Hinzu kommen Wachstumshemmnisse, die das deutsche Produktionspotenzial über die kommenden Jahrzehnte hinaus dämpfen werden.² Konkret auf das Jahr 2023 geblickt, sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,3 Prozent nach einem Anstieg um 1,8 Prozent im Vorjahr.³

Der Arbeitsmarkt trotz weiterhin der anhaltenden konjunkturellen Schwäche. So waren 2023 im Durchschnitt so viele Menschen in Beschäftigung wie nie zuvor im wiedervereinigten Deutschland (45,9 Millionen; 2022: 45,6 Millionen).⁴ Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2023 durchschnittlich bei rund 5,7 Prozent und damit auf dem Niveau von 2021 (2022: 5,3 Prozent).⁵ Der private Konsum – im vergangenen Jahr noch die wichtigste Wachstumstütze der deutschen Wirtschaft – konnte 2023 trotz der im Laufe des Jahres sinkenden Inflation und der kräftig gestiegenen Lohneinkommen kein Impulsgeber sein. Vielmehr wurde ein Teil des Kaufkraftplus gespart. Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung drückte auf die Stimmung. So sanken die Konsumausgaben preisbereinigt um 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2022: +4,6 Prozent).⁶ Die Inflationsrate ging im Jahresverlauf merklich zurück, zog aber zum Jahresende hin aufgrund eines Sondereffekts (Start der Energiepreisbremsen im Dezember 2022) wieder an. Im Schnitt lag der Anstieg der Verbraucherpreise bei 5,9 Prozent und somit unter dem Vorjahreswert von 6,9 Prozent. Der Ratenkreditbestand in Deutschland ist leicht um 0,4 Prozent auf bereinigte 185,6 Mrd. Euro im Vergleich zu 2022 gefallen (31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022).

Seit dem zweiten Halbjahr 2022 befindet sich die österreichische Wirtschaft in einer Rezession. Für diese Entwicklung verantwortlich sind neben den auslaufenden Aufholeffekten nach dem Ende der Coronapandemie vor allem die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.⁷ Stark gestiegene Energiepreise und eine folglich merklich angezogene Inflation sorgten dafür, dass im Berichtsjahr 2023 das Bruttoinlandsprodukt um voraussichtlich 0,8 Prozent (2022: +4,9 Prozent) deutlich zurückging.⁸ Die Inflation lag mit 7,8 Prozent (2022: 8,6 Prozent) im Vergleich zu Deutschland deutlich höher.⁹ Gerade die Teuerungsrate belastete die privaten Haushalte, was eine Stagnation bei den Konsumausgaben nach sich zog. Das zeigte sich auch an der Sparquote, die weiter zurückging. Der österreichische Ratenkreditmarkt hat im Jahr 2023 um 0,7 Prozent auf 13,2 Mrd. Euro zugelegt (2022: 13,1 Mrd. Euro).

2. Geschäftliche Entwicklung der TeamBank

Die weiterhin bestehenden Belastungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, die gestiegenen Leitzinsen, das schwache weltwirtschaftliche Umfeld, der andauernde Fachkräftemangel sowie der eskalierte Nahostkonflikt dämpften die Konjunkturerwartungen deutlich. Vor diesem Hintergrund verzeichnete die TeamBank AG Nürnberg (nachfolgend TeamBank), Nürnberg, im Geschäftsjahr 2023 ein aus ihrer Sicht noch zufriedenstellendes Geschäftsergebnis. Auch in diesem Jahr konnte die TeamBank als Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement ihre Rolle als verlässlicher Partner der Genossenschaftsbanken sowie unserer Kundinnen und Kunden in Deutschland und Österreich erneut unter Beweis stellen.

1 Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2023, 75. Jahrgang, Nr. 12 vom 14.12.2023.

2 Vgl. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2023 / 24, 27.10.2023

3 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2024“ vom 15.01.2024.

4 Vgl. Destatis: Pressemitteilung Nr. 001 / 24 vom 02.01.2024.

5 Vgl. Destatis: Arbeitslosenquote in Deutschland im Jahresdurchschnitt von 2005 bis 2023.

6 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2024“ vom 15.01.2024.

7 Vgl. Oesterreichische Nationalbank: Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2023 bis 2026, Dezember 2023 vom 30.11.2023.

8 Vgl. WIFO/IHS: Konjunkturprognosen für Österreich, Dezember 2023.

9 Vgl. STATISTIK AUSTRIA: Pressemitteilung: 13 245-011 / 24 vom 17.01.2024.

2.1 Geschäftsmodell der TeamBank

Die TeamBank ist ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe – gemeinsam mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und verschiedenen anderen Spezialinstituten.

In der Genossenschaftlichen FinanzGruppe übernimmt die TeamBank die Position des Kompetenzzentrums für modernes Liquiditätsmanagement und ergänzt mit ihren Markenprodukten easyCredit in Deutschland sowie der faire Credit in Österreich das Produktangebot der Genossenschaftsbanken im Ratenkreditgeschäft. easyCredit verbindet die Vorteile von Ratenkredit und Rahmenkredit. So können die Kundinnen und Kunden sofort den benötigten Betrag nutzen (Ratenkredit) und sich zusätzlich noch Geld kostenlos reservieren (Rahmenkredit), das sie bei Bedarf abrufen können. Mit dem Produkt easyCredit-Ratenkauf in Deutschland stellt die TeamBank eine Teilzahlungslösung bereit.

Mit einem Marktanteil von 4,2 Prozent (Stand 31. Dezember 2023) konnte die TeamBank im Geschäftsjahr ihre Position im deutschen Ratenkreditmarkt gegenüber dem Vorjahr (2022: 4,2 Prozent) behaupten. Dabei werden Wunschbeträge von 1.000 bis 75.000 Euro und individuelle Ratenhöhen und Laufzeiten von 12 bis 120 Monaten angeboten. Während der gesamten Laufzeit können Kundinnen und Kunden Beratung persönlich in den genossenschaftlichen Banken, telefonisch, per Video und Chat oder online per Self-Service im Kundenportal bzw. in der App in Anspruch nehmen. Besonders erfreulich war die Geschäftsentwicklung 2023 der TeamBank in Österreich, vertreten durch eine Niederlassung in Wien. Hier konnte der Marktanteil gegenüber dem Vorjahr von 11,3 auf 12,1 Prozent weiter ausgebaut werden (Stand zum 31. Dezember 2023). In beiden Ländern spiegelt sich die erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der hohen Anzahl an Partnerbanken wider: 92,8 Prozent der Genossenschaftsbanken in Deutschland nutzen das Produktangebot der TeamBank; in Österreich arbeitet die TeamBank mit allen Volksbanken und 140 Raiffeisenbanken (47,8 Prozent) sowie vier Sonderinstituten zusammen (Stand jeweils zum 31. Dezember 2023). Der Anteil des easyCredit am Kreditumsatz der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stieg um 4,8 Prozentpunkte auf 58,9 Prozent. Aus Sicht der TeamBank liegen die Gründe für den Anstieg in den kontinuierlich weiterentwickelten Produkt- und Serviceangeboten, welche die perfekte Antwort auf die in knapper werdenden Personalressourcen der Partnerbanken sowie einer für diese an Bedeutung gewinnenden Frage nach der Sicherung der Eigenkapitalausstattung ist. Hier bieten die Produkte der TeamBank eine wesentliche Entlastung mit den aus Kundensicht einfachen und durchgängig digitalen End-to-End-Prozessen, die es den Partnerbanken ermögli-

chen, Parallelprozesse einzustellen. Dennoch ging das kumulierte Neugeschäft in Deutschland und Österreich 2023 um 6,7 Prozent auf 3.131 Mio. Euro zurück (2022: 3.356 Mio. Euro).

In puncto Flexibilität bietet die TeamBank Sondertilgungen, Ratenplanänderungen sowie einfach durchzuführende Nachbestellungen per Klick in der App und im Kundenportal an. Auf Wunsch ist in Kooperation mit der R+V Versicherung eine zusätzliche Absicherung in Form einer Restkreditversicherung durch den easyCredit-Schutzbrief für Deutschland beziehungsweise den Credit-Schutz in Österreich möglich.

Die TeamBank und ihre Partner sehen sich einer veränderten Marktdynamik ausgesetzt. Diese wird insbesondere getrieben durch ein verändertes Kundenverhalten, den Wunsch nach jederzeitiger und ortsunabhängiger Verfügbarkeit sowie den Eintritt neuer Wettbewerber und die Etablierung neuer Geschäftsmodelle. Es bilden sich neue Ökosysteme heraus, in denen Flexibilität aufgrund der Forderung der Kundinnen und Kunden nach mehr Selbstbestimmung weiter an Bedeutung gewinnt und zum Geschäftsmodelltreiber wird. Entsprechend verändert sich die Methodik des Wettbewerbs im Sinne einer Modularisierung und Integration in Kundenwertschöpfungsketten – standardisierte APIs (Programmierschnittstellen) forcieren diese Entwicklungen. Kundennachfrage und Wettbewerb zeigen zudem eine immer stärkere und sich schnell entwickelnde Symbiose von Zahlungsverkehr und Kredit. In diesem Zuge führen integrierte Angebote des Wettbewerbs an der Kundenschnittstelle zu einer zunehmenden Verdrängung der traditionellen Angebote. Daher bietet die TeamBank mit dem easyCredit-Ratenkauf den angebotenen Händlern in Deutschland eine Factoring-Lösung an. Dieses Teilzahlungsangebot kann in die Webshops von E-Commerce-Händlern und am Point of Sale im stationären Handel eingebunden werden.

Die TeamBank entwickelt sich mit ihren Lösungen von der anlassbezogenen Kreditgewährung (Ratenkredit) zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter/-manager (Rahmenkredit). Das entspricht der strategischen Ausrichtung der Bank, daher werden die Begriffe dauerhafter Liquiditätsbegleiter bzw. Liquiditätsmanagement nachfolgend verwendet. Ziel ist es, den sich verändernden Kundenbedürfnissen nachzukommen, jederzeit, von jedem Ort aus über alle Kanäle Zugang zu Liquidität zu erhalten. Ein wichtiger Schritt in dieser Entwicklung ist dabei das Produkt easyCredit mit finanziellem Spielraum, das sukzessive die Finanzreserve ablösen wird, mit der Kunden sich bislang bereits zusätzliche Liquidität in Form eines Rahmenkredits sichern konnten. Schon während des Bestellprozesses kann beim easyCredit mit finanziellem Spielraum eine Sofortauszahlung erfolgen. Auf Wunsch des Kunden steht zusätzliches Geld zur Verfügung. Den Verfügungsrahmen stellt die TeamBank kostenfrei bereit. Die Ausführung von Bestandsservices

durch die TeamBank entwickelt sich zu vollmaschinellen Self-Services für den Kunden und damit zu 24 x 7 Liquiditätsabruf und –management durch die Kundinnen und Kunden selbst. Der finanzielle Spielraum als Rahmenkredit wird hierbei für die TeamBank immer wichtiger. Gegenüber dem Vorjahr konnte das generierte Neugeschäft aus der Finanzreserve und dem finanziellen Spielraum um 32,2 Prozent auf 1.028,4 Mio. Euro gesteigert werden.

Mit der genossenschaftlichen Ratenkreditplattform GENOFLEX (GENOFLEX GmbH, Nürnberg) hat die TeamBank auf den Bedarf der Partnerbanken nach einer Lösung für nicht über die TeamBank abgedeckte Ratenkredite reagiert. Das Ziel der 268 teilnehmenden Partnerbanken bei der Nutzung der Plattform ist die Stärkung ihrer Kunden- und Mitgliederbeziehung, die Erwirtschaftung zusätzlicher Provisionserträge und gleichzeitige Erhöhung ihrer Vertriebseffizienz (Stand zum 31. Dezember 2023). Die TeamBank baut damit ihre Position als Kompetenzzentrum im Liquiditätsmanagement aus, festigt die Beziehung zu ihren Partnerbanken und erhöht die Wertschöpfung im Verbund.

2.2 Ziele und Strategie

Die TeamBank verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Die wesentlichen strategischen Zielgrößen sind:

- Erste Wahl für unsere Kundinnen und Kunden im Liquiditätsmanagement zu sein. Das Ziel Erste Wahl besteht aus den Elementen Zufriedenheit unserer Kundinnen, Kunden und Geschäftspartner sowie langfristiges Commitment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- die Entwicklung des Ratenkreditbestands;
- das Ergebnis vor Steuern (IFRS);
- die Cost-Income-Ratio (IFRS).

Diese Kennzahlen sind aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und operationalisieren diese.

Die Erreichung der strategischen Zielgrößen gegenüber der Prognose aus dem Lagebericht 2022 stellt sich wie folgt dar:

- **Erste Wahl**
Das Ziel Erste Wahl fiel im Geschäftsjahr 2023 mit einem Wert von 18,7¹⁰ insgesamt leicht schlechter aus als erwartet, wobei die Zufriedenheitswerte bei den Kundinnen und Kunden, den Partnerbanken sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesteigert werden konnten. Bei dem erstmaligen in der Ersten Wahl berücksichtigten Zufriedenheitswert der Händlern, die den Ratenkauf anbieten, konnten die gesteckten Ziele nicht erreicht werden.
- **Entwicklung des Ratenkreditbestands**
Das Ziel Entwicklung des Ratenkreditbestands wurde im Geschäftsjahr 2023 mit einem Bestand von 9.450 Mio. Euro spürbar verfehlt. Die TeamBank konnte den Bestand insgesamt steigern, dennoch konnte das geplante Ziel aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und der damit verbundenen Zurückhaltung in der Kundennachfrage nicht erreicht werden.
- **Ergebnis vor Steuern (IFRS)**
Das Ziel Ergebnis vor Steuern (IFRS)¹¹ wurde im Geschäftsjahr 2023 mit einem Ergebnis von 80,8 Mio. Euro gegenüber dem im Lagebericht 2022 prognostizierten Ergebnis verfehlt. Die starke Abweichung resultiert insbesondere aus dem geringeren Zinsergebnis infolge der unter der Prognose des Vorjahres liegenden Bestandsentwicklung und den höheren Risikovorsorgeaufwendungen.
- **Cost-Income-Ratio (IFRS)**
Das Ziel Cost-Income-Ratio (IFRS) fiel mit einem Wert von 57,1 Prozent geringfügig schlechter aus als erwartet. Eine wesentliche Rolle spielte hierbei die Entwicklung des Zinsergebnisses.

¹⁰ Gemäß einer bankinternen Skala kann die Erste Wahl einen Wert zwischen 0 und 33,3 annehmen.

¹¹ Das Ergebnis vor Steuern nach IFRS unterscheidet sich von der entsprechenden Größe nach HGB im Wesentlichen durch unterschiedliche Bewertung und Ausweis von Rückstellungen im Sinne des IAS 19, sowie durch Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9.

2.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Als nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmte Aktiengesellschaft in Deutschland ist die TeamBank verpflichtet, sich Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu setzen.

Folgende Tabelle zeigt den Stand per 31. Dezember 2023 und die definierten Zielgrößen bis 30. Juni 2026 (für die Organe der TeamBank: 30. Juni 2025):

Status quo 31.12.2023				
Führungskräfte	Männlich	Weiblich	Aktuelle Quote	Zielgröße
Aufsichtsrat	9	3	25,0%	16,0%
Vorstand	3	1	25,0%	25,0%
leitende Angestellte (F1)	16	3	15,8%	> 20%
Leitung Kompetenzzenter (F2)	50	24	32,4%	> 30%
Leitung Kompetenzteam (F3)	8	11	57,9%	> 45%

Die Zielgrößen der einzelnen Führungsebenen wurden für den Aufsichtsrat und den Vorstand sowie die F2- und die F3-Ebene zum 31. Dezember 2023 erreicht. Für die Führungsebene der leitenden Angestellten (F1) wurde die Zielgröße verfehlt. Bei Besetzungen auf den einzelnen Führungsebenen wird – bei gleicher Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten – zur Erreichung der Zielquoten verstärkt auf Diversität geachtet.

Die TeamBank ist in den nichtfinanziellen Konzernbericht der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK), Frankfurt am Main, einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK Gruppe und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.dzbank.de/berichte.

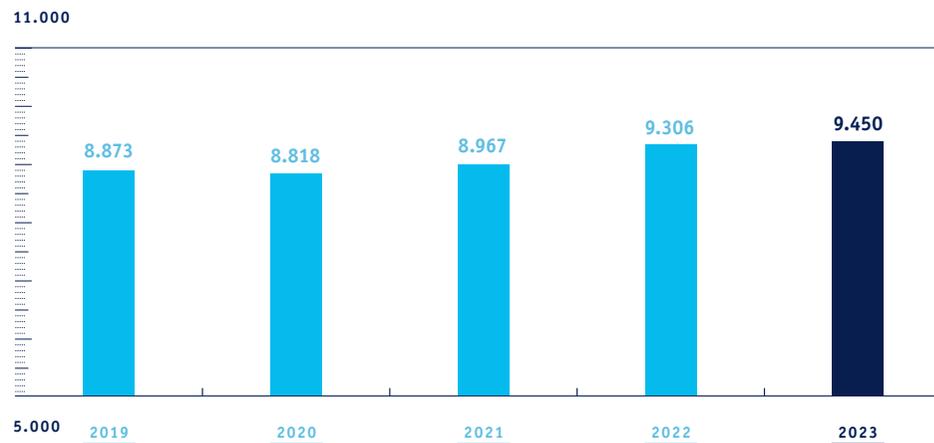
3. Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2023 gestaltete sich insgesamt positiv, blieb jedoch infolge der Polykrise und der damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Folgen hinter der im Lagebericht 2022 zum handelsrechtlichen Ergebnis prognostizierten Entwicklung zurück.

Der Ratenkreditbestand lag per 31. Dezember 2023 mit 9.450 Mio. Euro um 1,5 Prozent über dem des Vorjahrs. Davon betrug der Bestand in Österreich 1.529 Mio. Euro, der damit um 6,7 Prozent (2022: 1.433 Mio. Euro) deutlich wuchs. Zum Geschäftsjahresende lag die Kundenzahl bei 1.039 Tsd. Kundinnen und Kunden (2022: 1.010 Tsd.). Davon entfielen auf Österreich 112 Tsd. Kundinnen und Kunden (2022: 103 Tsd.).

Bestand (netto)¹²

in Mio. Euro



¹² Ausweis des laufenden zinstragenden TeamBank-Forderungsbestands (inklusive easyCredit-Ratenkauf) vor Zinsabgrenzung und Risikovorsorge.

Ergebnisrechnung

in Mio. Euro	2023	2022
Zinsergebnis ¹³	697,0	669,5
Provisionsergebnis	- 205,9	- 178,4
Rohertrag	491,1	491,1
Verwaltungsaufwand	- 285,5	- 311,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10,2	15,4
Risikovorsorgeaufwand	- 129,0	- 96,9
Betriebsergebnis vor Steuern	86,8	98,2
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB	16,9	9,4

Im Berichtsjahr 2023 lag das Zinsergebnis mit 697,0 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (2022: 669,5 Mio. Euro). Dies ist neben dem Wachstum im zinstragenden Bestand auf die gestiegene Verzinsung der Bankengelder zurückzuführen. Der Anstieg des Zinsergebnisses fiel jedoch geringer aus, als im Lagebericht 2022 prognostiziert.

Das Provisionsergebnis der TeamBank belief sich auf - 205,9 Mio. Euro und lag um 15,4 Prozent unter dem des Vorjahrs (2022: - 178,4 Mio. Euro). Im Wesentlichen resultierte die Veränderung im Berichtszeitraum aus dem im Lagebericht 2022 prognostizierten weiteren Rückgang der Provisionserträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen infolge des Schwarmfinanzierung-Begleitgesetzes, das seit 01.07.2022 für Deutschland gilt und mit dem die Deckelung der Provisionserträge einhergeht.

Die Provisionsleistungen an die Partnerbanken in Deutschland gingen im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der gesetzlichen Deckelung der Provisionserträge bei den Restkreditversicherungen um 17,1 Prozent auf 184,5 Mio. Euro (2022: 222,7 Mio. Euro) zurück. Bei den deutschen Partnerbanken sanken neben den Provisionen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen auch die Bestandsprovision und die Bonifikation, was auf die unter Vorjahresniveau liegende Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung zurückzuführen ist.

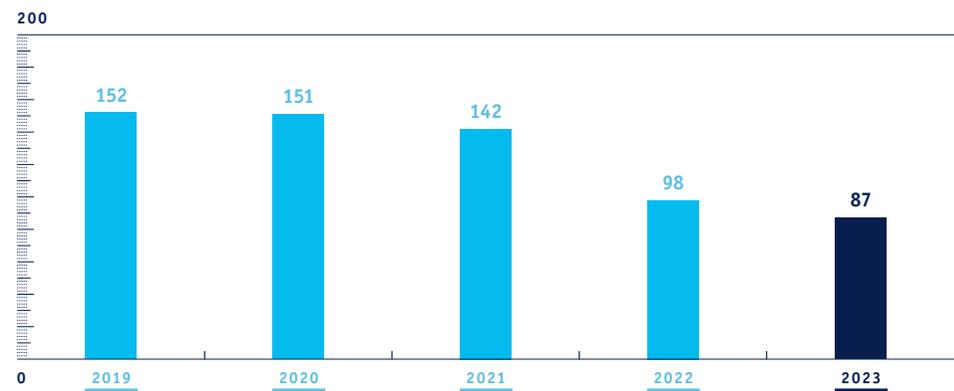
¹³ Beinhaltet laufende Erträge unter anderem aus Beteiligungen.

In Österreich lagen die Provisionsleistungen an Partnerbanken bei 49,1 Mio. Euro (2022: 55,1 Mio. Euro). Hier stieg die Bestandsprovision gegenüber dem Vorjahr an, was die gesunkenen Provisionen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen und der Bonifikation aber nicht kompensieren konnte.

Der Verwaltungsaufwand 2023 lag mit 285,5 Mio. Euro (2022: 311,4 Mio. Euro) unter dem Niveau des Vorjahres. Damit fiel der Rückgang deutlicher aus, als im Lagebericht 2022 prognostiziert. Dies ist insbesondere auf eine im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallene Zuführung zu den Pensionsrückstellungen infolge einer verbesserten Performance des Pensionsfonds zurückzuführen.

Betriebsergebnis vor Steuern

in Mio Euro



Der nach Dotierung der Position Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB sowie der Position Steuern von Einkommen und Ertrag verbleibende Gewinn von 50,1 Mio. Euro wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die DZ BANK abgeführt.

Die Ertragslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

4. Finanzlage

Das Grundkapital der TeamBank blieb mit einer Höhe von 99,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die offenen Rücklagen betragen unverändert 340,0 Mio. Euro. Die stille Einlage wurde Anfang 2023 vollständig zurückgeführt (2022: 100,0 Mio. Euro). Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340 g HGB) wurden 2023 16,9 Mio. Euro zugeführt.

Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Daher basieren die folgenden aufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf IFRS (im Dokument *kursiv* dargestellt).

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) beträgt zum 31. Dezember 2023 *16,45 Prozent*. Im Vorjahr betrug sie *15,9 Prozent*.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel umfassen das Kern- und Ergänzungskapital. Das Kernkapital beträgt *977,0 Mio. Euro* und setzt sich aus den Bestandteilen des harten Kernkapitals (*977,0 Mio. Euro*) zusammen. Es bestanden keine weiteren Kapitalinstrumente oder Kapitalpositionen des zusätzlichen Kernkapitals. Das Ergänzungskapital beträgt *142,8 Mio. Euro*, davon existieren zum Stichtag *110,0 Mio. Euro* als nachrangige Instrumente. In Summe betragen die regulatorischen Eigenmittel zum Stichtag *1.119,8 Mio. Euro*.

Aktuell werden Übergangsbestimmungen für die Wiederanrechnung von erwarteten Kreditverlusten nach IFRS 9 im harten Kernkapital angewendet.

Die Refinanzierung der TeamBank erfolgt – mit Ausnahme einer nachrangigen Verbindlichkeit – mit festen Zinssätzen. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 8,1 Mio. Euro (2022: 2,9 Mio. Euro) angefallen.

Die TeamBank hat keine Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen.

Um in einem institutsspezifischen Liquiditätsnotfall stets über genügend Liquidität zu verfügen, besteht mit der DZ BANK ein Rahmenkreditvertrag über 860,0 Mio. Euro. Diese Linie wurde zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Liquiditätsausstattung wurden beachtet.

5. Vermögenslage

in Mio. Euro	IST 31.12.2023	IST 31.12.2022
Barreserve	104,3	114,0
Forderungen an Kreditinstitute	838,6	878,7
Forderungen an Kunden	11.902,2	11.399,0
Sonstige Aktiva	101,2	84,4
AKTIVA	12.946,3	12.476,1
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	9.093,7	8.835,6
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	31,6	26,7
Sonstige Verbindlichkeiten	89,5	99,3
Sonstige Passiva	3.291,8	2.974,8
Eigenkapital	439,7	539,7
PASSIVA	12.946,3	12.476,1

Die Bilanzsumme lag mit 12.946,3 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023 um 3,8 Prozent über dem Wert des Vorjahrs (31. Dezember 2022: 12.476,1 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2023 11.902,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 11.399,0 Mio. Euro) und hatten damit einen Anteil von 91,9 Prozent an der Bilanzsumme (2022: 91,4 Prozent).

Unter den sonstigen Aktiva ist die Beteiligung der Schufa Holding AG in Höhe von 50,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 46,7 Mio. Euro) ausgewiesen.

Insbesondere aufgrund des gewachsenen Forderungsbestands führte die notwendige Refinanzierung, hauptsächlich mittels Schuldscheindarlehen der DZ BANK, zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In den Sonstigen Passiva ist insbesondere die Abgrenzung der Zinsen für Ratenkredite in Höhe von 2.602,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2.256,0 Mio. Euro) enthalten. Ebenso finden sich unter diesem Posten die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, die um das Deckungsvermögen, bestehend aus Pensionsfonds und Unterstützungskasse, gemindert, in Höhe von 39,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 61,0 Mio. Euro) ausgewiesen wird.

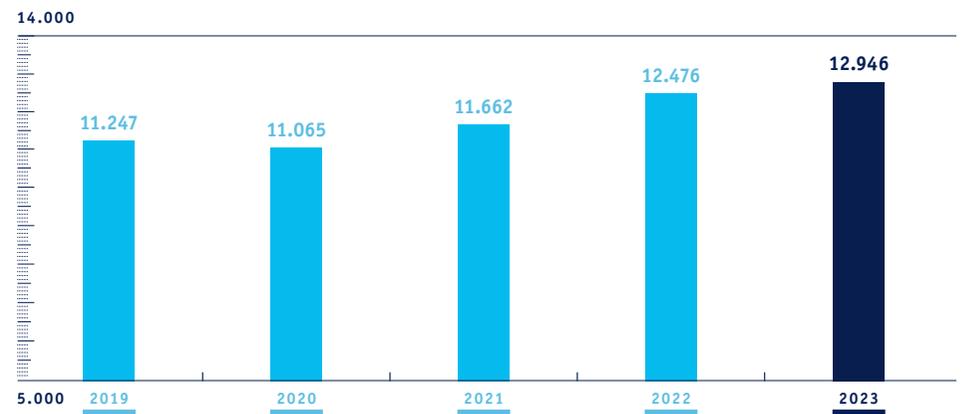
Im Unterstrichausweis befinden sich im Wesentlichen die Garantieverpflichtungen gegenüber den Partnerbanken aus der easyCredit-Finanzreserve mit Kreditkarte. Der Rückgang des Unterstrichausweises um 35,4 Mio. Euro auf 319,2 Mio. Euro ist auf eine geringere vertriebliche Aktivität bei diesem Produkt zurückzuführen.

Im Gegensatz hierzu entwickelte sich die in Deutschland und Österreich erhältliche Finanzreserve ohne Kreditkarte und der finanzielle Spielraum mit einem Volumenanstieg der offenen Linien von 20,5 Prozent auf 3.297,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2.737,5 Mio. Euro) positiv. Bei diesen Produkten handelt es sich um widerrufliche Kreditzusagen.

In Summe gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der TeamBank trotz spürbarer Auswirkungen der Polykrise stabil. Die wirtschaftliche Lage der TeamBank stellt sich somit als solide dar.

Bilanzsumme

in Mio. Euro



Die Vermögenslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

6. Risikobericht

6.1. Risikoappetit und -strategie sowie wesentliche Risikoarten

Die TeamBank ist als Steuerungseinheit der DZ BANK Gruppe klassifiziert. Für die Ausübung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements konkretisiert die DZ BANK Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit in der DZ BANK Gruppe, indem sie den Steuerungseinheiten Vorgaben gibt sowie die Gesamtverantwortung für die DZ BANK Gruppe übernimmt.

Für das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist das bewusste Eingehen von Risiken unverzichtbar. Die TeamBank geht, insbesondere im Ratenkreditgeschäft, Kreditrisiken gezielt ein. Alle anderen Risikoarten werden nur in einem strategisch eng begrenzten Rahmen eingegangen. Die Renditeziele der Bank werden entsprechend risikobasiert festgelegt und überwacht.

Art und Umfang der Risiken, die die TeamBank zur Umsetzung des Geschäftsmodells und zur Erreichung der Geschäftsziele gewillt ist einzugehen, sind im Risk Appetite Statement der TeamBank festgelegt. Dieses beinhaltet zudem übergeordnete risikopolitische Leitsätze, die unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank gelten und ein einheitliches Verständnis der Geschäftsziele, ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern. Die Risikostrategie der TeamBank konkretisiert diese Leitsätze und beinhaltet insbesondere die strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten (z. B. Risikovermeidung, -verringerung, -transfer oder -übernahme). Die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement werden vom Vorstand der TeamBank verantwortet und berücksichtigen die entsprechenden strategischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Ziele der Geschäftsstrategie der TeamBank.

Ausgehend von diesen Leitsätzen und Vorgaben werden die Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Die Überprüfung der Existenz und der Wesentlichkeit von Risiken wird jährlich sowie anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt. In diesem Zusammenhang verschafft sich der Vorstand einen Überblick über das Gesamtrisikoprofil des Instituts. Im Rahmen der Risikoinventur wird auch eine Analyse der Nachhaltigkeitsrisikotreiber vorgenommen, um im jährlichen Turnus zu bewerten, welchen potenziellen Risikotreibern aus den Bereichen Klima und Umwelt („Environment“), Soziales („Social“) und Unternehmensführung („Governance“) die TeamBank ausgesetzt ist. Die Evalu-

ierung ergab eine mittlere Betroffenheit der Risikoarten Reputations- und operationelles Risiko. Zudem gibt es im Marktpreisrisiko eine geringe Betroffenheit über den Pensionsfonds. Alle anderen Risikoarten sind nur gering und indirekt betroffen.

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit steigt im Finanzsektor kontinuierlich an. Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Risikotreiber bestehender Risikoarten verstanden. Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren erfolgt damit im Zuge bestehender Regelprozesse sowie einer impliziten Kapitalisierung über die wesentlichen Risikoarten.

Für das Geschäftsjahr wurden als wesentliche Risikoarten weiterhin das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko, das Reputationsrisiko und das Beteiligungsrisiko identifiziert.

Das Kreditrisiko ist gemäß Risikoinventur die dominierende Risikoart für die TeamBank und resultiert in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio (easyCredit, der faire Credit, easyCredit-Ratenkauf) sowie offenen Kreditzusagen in Form des Ausfall- und Migrationsrisikos (klassisches Kreditrisiko) und des Verwertungsrisikos. Daneben entstehen Kreditrisiken aus den Forderungen an Ratenkaufhändler aus Rückabwicklungen, dem Treasury-Portfolio, Forderungen an die R+V Versicherung sowie mittelbar aus den Vermögenswerten im Pensionsfonds der TeamBank, der vertraglich mit der R+V Versicherung aufgesetzt ist und von Union Investment verwaltet wird.

Marktpreisrisiken entstehen in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio, den offenen Kreditzusagen, der angestrebten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung sowie dem ausgelagerten Pensionsfonds beziehungsweise den dazugehörigen mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Die TeamBank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Sämtliche Handelsgeschäfte stehen im Kontext des Kundengeschäfts. Unter strategischen Gesichtspunkten werden direkt keine Währungs-, Aktien-, Rohwaren-, Spread- und Migrationsrisiken (Wertpapiere) eingegangen.¹⁴

Liquiditätsrisiken erwachsen aus dem zeitlichen und betragsmäßigen Auseinanderfallen der Zahlungsmittelflüsse. Liquiditätszuflüsse ergeben sich in der TeamBank primär durch die Rückzahlungen aus der Ratenkreditvergabe und der Aufnahme neuer Refinanzierungsmittel. Liquiditätsabflüsse resultieren im Wesentlichen aus dem Kreditneugeschäft (inklusive Ablösungen und Nachbestellungen), der Rückzahlung von Refinanzierungsmitteln und operativen Auszahlungen.

¹⁴ Indirekt können diese im Rahmen der Anlagerichtlinien des ausgelagerten Pensionsfonds vorhanden sein. Spread- und Migrationsrisiken können zudem indirekt aus den offenen Kreditzusagen entstehen.

Aus der Geschäftstätigkeit der TeamBank ergeben sich operationelle Risiken. Das Compliance-Risiko inklusive Conduct Risk, Rechtsrisiko, Informationsrisiko inklusive informations- und kommunikationstechnischem Risiko und Auslagerungsrisiko stellen dabei die wesentlichen Unterrisikoarten dar.

Das Geschäftsrisiko resultiert größtenteils aus den Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aus einer nicht angemessenen strategischen Positionierung und damit verbundenen Verlusten beziehungsweise unerwarteten Ergebnisentwicklungen.

Für die nachhaltige Erreichung der Geschäftsziele der TeamBank ist die Reputation ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei stehen die geschäftsstrategischen Grundsätze des fairen Umgangs mit Kundinnen und Kunden und der internen Unternehmenskultur im Vordergrund. Die Vermeidung beziehungsweise Verringerung von Reputationsrisiken sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken ist gemäß den strategischen Leitlinien hierbei sicherzustellen.

Beteiligungsrisiken entstehen aufgrund negativer Wertveränderungen des Beteiligungsportfolios. Die TeamBank geht lediglich strategische Beteiligungen ein, die auf die strategischen Ziele der TeamBank einzahlen. Finanzbeteiligungen gehören nicht zum Geschäftsmodell der TeamBank und werden daher nicht eingegangen.

Das Management von Modellrisiken aus Risikomodelle ist integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses der TeamBank. Das Modellrisiko wird implizit in den einzelnen Risikoarten berücksichtigt. Modellrisiken werden durch eine konservative Parametrisierung der Risikomodelle und die jährliche Angemessenheitsprüfung reduziert. Neben der Risikoinventur führt die TeamBank jährlich sowie anlassbezogen eine Modellinventur durch, in deren Rahmen auch die Modellrisiken eingeschätzt werden. Die TeamBank wird den Anwendungsbereich des Modellrisikomanagements ausweiten und im Jahr 2024 erstmalig ein TeamBank-übergreifendes Modellinventar erstellen.

6.2. Risikomanagementsystem

Der Vorstand der TeamBank ist gemäß den gesetzlichen Regelungen für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und in diesem Rahmen insbesondere für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement verantwortlich, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit laufend sichergestellt wird. In der CRR werden Vorgaben zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie Liquiditätsberichterstattung, Offenlegung und Verschuldung geregelt.¹⁵

Das Risikohandbuch der TeamBank enthält neben der Beschreibung des Risikomanagements und der Steuerung der Risikoarten Darstellungen der Methoden, Prozesse, Berichte und Verantwortlichkeiten. Sie gelten unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TeamBank und sollen ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern.

Das interne Kontrollsystem nach MaRisk umfasst als Bestandteil des Risikomanagements Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken sowie die Einrichtung einer Risikocontrolling- und einer Compliance-Funktion. Das Risikomanagement gewährleistet die Früherkennung und Quantifizierung von Risiken. Es ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der TeamBank.

Die operative Umsetzung der Risikostrategie der TeamBank wird unter Berücksichtigung der gruppenweit geltenden Vorgaben in den Risikosteuerungseinheiten der TeamBank durchgeführt.

In der Risikosteuerung wird bewusst die Übernahme, Vermeidung, Transferierung und Verringerung von Risiken entschieden. Dabei sind die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Im Kompetenzbereich Produktmanagement, wozu die Kompetenzcenter Kreditentscheidung und Treasury gehören, wird das Kreditrisiko sowie das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Liquiditätsrisiko gesteuert. Die Steuerung der operationellen Risiken sowie des Reputationsrisikos erfolgt in allen Organisationseinheiten bzw. über die Stakeholder-Verantwortlichen. Die Steuerung des Geschäftsrisikos liegt ebenfalls in allen Organisationseinheiten und ist in der Geschäftsstrategie der TeamBank verankert, die vom Vorstand verabschiedet wird. Das Beteiligungsrisiko wird durch den Vorstand mit Unterstützung der Organisationseinheit Strategie gesteuert.

¹⁵ Aufgrund der Offenlegungspflicht für Tochterunternehmen durch Artikel 13 CRR ist die TeamBank als „nicht großes“ Institut von der Veröffentlichung eines Teiloffenlegungsberichts befreit.

Das Risikocontrolling ist als unabhängige Risikoüberwachungseinheit im Rahmen der Ausübung der Risikocontrolling-Funktion zuständig für die transparente Darstellung der eingegangenen Risiken, die Planung und Überwachung der Limite, die Risikomessmethoden und -prozesse sowie die Berichterstattung, insbesondere an Vorstand, Aufsichtsrat und DZ BANK. Die Methoden zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft. Des Weiteren unterstützt das Risikocontrolling bei risikopolitischen Fragestellungen.

Weitere Überwachungstätigkeiten werden durch die Compliance-Funktion, den Datenschutzbeauftragten, den Geldwäschebeauftragten und den Informationssicherheitsbeauftragten ausgeübt.

Die Interne Revision leistet zusätzlich einen Beitrag zur Risikoidentifikation. Sie prüft risikoorientiert, unabhängig und objektiv die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und das interne Kontrollsystem im Speziellen. Insbesondere sind die definierten Prozesse und Arbeitsabläufe, die Einhaltung der Kompetenzregelungen und die Steuerung der Risiken Gegenstand der Prüfungen durch die Interne Revision. Die Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird von der Internen Revision ebenso regelmäßig überprüft.

Als weiterer Beitrag zu einem wirksamen Kontrollsystem und -verfahren, werden darüber hinaus in den Prozessen der TeamBank abhängig vom Risikopotenzial Kontrollen implementiert und laufend überprüft.

6.3. Kapital- und Liquiditätstragfähigkeitskonzeption

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Sie agiert daher innerhalb der Vorgaben der Konzernmutter, insbesondere innerhalb der mit der Konzernmutter abgestimmten Limite. Basierend auf risikoartenspezifischen Methoden werden die Limite in einem Ampelsystem überwacht.

Die Bewertung von Risiken der TeamBank erfolgt für die einzelnen Risikoarten durch die Berechnung des erwarteten und unerwarteten Verlustes. Der unerwartete Verlust wird als Risikokapitalbedarf in der Risikotragfähigkeitsanalyse ausgewiesen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikokapitalbedarf dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt und die Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Risikodeckungspotenzial leitet sich dabei unter Berücksichtigung eines gegebenenfalls vorhandenen Pufferkapitalbedarfs von der Risikodeckungsmasse ab. Im Jahr 2023 wurde ein Pufferkapitalbedarf für das Beteiligungsrisiko sowie für unwesentliche Risiken vorgehalten. Für den Risikokapitalbedarf ist unterhalb des Risikodeckungspotenzials ein Gesamtlimit implementiert, das im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses, ausgehend von den geplanten Geschäftsaktivitäten und der Risikoneigung, vom Vorstand festgelegt wird. Nachfolgend wird das Gesamtlimit auf die einzelnen Risikoarten der TeamBank verteilt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der TeamBank basiert auf einem zweidimensionalen Ansatz, der der Sicherung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung dient. Die Säule I (normative Sicht) dient der Erfüllung regulatorischer, das heißt aufsichtsrechtlicher Kapitalbeziehungsweise Liquiditätsanforderungen (u. a. CRR und CRD IV). Die Säule II (ökonomische Sicht) beinhaltet die interne Sicht auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung der TeamBank und setzt die Anforderungen zahlreicher aufsichtlicher Papiere um, vor allem der EZB-Leitfäden zum ICAAP und ILAAP.

6.3.1. Kapitaltragfähigkeitskonzeption ICAAP

In der ökonomischen Sicht wird der ICAAP-Risikokapitalbedarf der wesentlichen Risiken auf Basis eines beschlossenen Konfidenzniveaus in Höhe von 99,9 Prozent ermittelt.¹⁶

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 ergab sich vor Diversifikationseffekt in der ökonomischen Sicht ein Gesamtrisikokapitalbedarf von 444,4 Mio. Euro (2022: 360,4 Mio. Euro). Die Höhe des Diversifikationseffektes zum 31. Dezember 2023 betrug 50,1 Mio. Euro (2022: 37,2 Mio. Euro).

¹⁶ Aufgrund der Bilanzierung des DZ BANK-Konzerns nach IFRS werden sowohl die Säule I als auch die Säule II auf Basis von IFRS ermittelt.

Die Messung des Risikokapitalbedarfs wird durch Stresstests ergänzt, um weitere Erkenntnisse über die Stabilität des Risikoprofils zu gewinnen. So wird überprüft, ob auch bei extremen Ereignissen und verschärften Risikosituationen ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Schadensabdeckung im Verlustfall vorhanden ist. Zusätzlich werden regelmäßig quantitative und qualitative inverse Stresstests durchgeführt.

Neben der Sicherstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der jeweils geltenden aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität regelmäßig überwacht (normative Sicht).

Als Ergänzung zur Risikotragfähigkeitsanalyse für den Ein-Jahres-Horizont erfolgt die rechtzeitige Identifikation von zukünftigem Kapitalbedarf in den Folgejahren im Kapitalplanungsprozess der strategischen und operativen Planung. Die Ermittlung des zukünftigen Kapitalbedarfs erfolgt für ein Basisszenario sowie für adverse Szenarien und resultiert aus der geplanten ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit. Bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet, um auch in Zukunft eine angemessene Kapitalausstattung sicherzustellen.

6.3.2. Liquiditätstragfähigkeitskonzeption ILAAP

Zur Beurteilung der Liquiditätstragfähigkeit wird analog zur Risikotragfähigkeit ein potenzieller Liquiditätsbedarf dem Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Für die laufende Steuerung wird insbesondere die Liquiditätsablaufbilanz aus dem internen Liquiditätsrisikomodell (ökonomische Sicht) überwacht.

Neben der ökonomischen Liquiditätstragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio überwacht (normative Sicht). Neben diesem Steuerungsprozess gibt es gesonderte Regelungen für den Liquiditätsnotfall.

6.4. Messung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Für die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs werden das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Reputationsrisiko gemessen. Beim Kredit- und beim Marktpreisrisiko ist der zu ermittelnde Risikokapitalbedarf als Value at Risk dargestellt. Beim operationellen Risiko wird die Eigenkapitalanforderung nach dem Standardansatz als Risikokapitalbedarf herangezogen. Das Geschäftsrisiko (inklusive des Reputationsrisikos) wird mithilfe eines Earnings-at-Risk-Ansatzes bewertet. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll durch Kapital zu unterlegen. Für die Liquiditätsrisikoermittlung wird der Überhang an Zahlungsmitteln, welcher innerhalb des nächsten Jahres mindestens vorhanden wäre, in verschiedenen Szenarien ermittelt.

Die Werte der einzelnen Risikoarten werden unter Berücksichtigung einer Korrelationsmatrix, die auf Basis von internen historischen Daten geschätzt wird, zum gesamten Risikokapitalbedarf aggregiert. Die eingesetzten Modelle zur Messung der wesentlichen Risiken werden jährlich validiert.

In den nachfolgenden einzelnen Risikoarten werden die Risikowerte zum Stichtag 31. Dezember 2023 in der ökonomischen Sicht aufgeführt.

6.4.1. Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Wesentliches Indiz für ein erhöhtes Risiko ist das nicht vertragskonforme Verhalten einer Kundin/eines Kunden bezüglich seiner Zahlungsverpflichtungen (Kapitaldienst). In Bezug auf die wesentlichen Kreditrisiken aus dem Ratenkreditportfolio liegt das strategische Ziel der TeamBank in einer bewussten Übernahme des Risikos, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Die Geschäftstätigkeit der TeamBank ist auf die Liquiditätsversorgung von Privatkundinnen und Privatkunden in Deutschland und Österreich fokussiert, die ihre Einkünfte im Wesentlichen aus nichtselbstständiger Arbeit erzielen. Konzentrationen bestehen im Privatkunden- und Ratenkreditgeschäft in Deutschland und in Österreich.

Das zentrale Instrument der Bank zur Steuerung der Kreditrisiken bei dem easyCredit, dem fairen Credit und den weiteren Produkten bzw. Produktvarianten ist ein aufsichtsrechtskonformes Rating-system mit 15 Ratingklassen und korrespondierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Unter Verwendung von Verkaufsscorekarten mit hoher statistischer Trennschärfe wird bei jeder Kreditentscheidung die

Bonität der Kundinnen und Kunden ermittelt. In Verbindung mit einer Haushaltsrechnung und einem Satz von Entscheidungsregeln zur Prüfung der Kapitaldienstfähigkeit der Kundinnen und Kunden erfolgt damit einerseits eine vertriebswegunabhängige, automatische Verkaufsentcheidung, andererseits können damit kundenindividuelle Verschuldungsgrenzen und ein risikoorientiertes Pricing festgelegt werden.

Das Kreditportfolio wird regelmäßig hinsichtlich der bestehenden Risiken überprüft. Zahlungsschwierigkeiten und daraus resultierendes nicht vertragskonformes Verhalten werden im Rahmen eines automatisierten Mahnprozesses adressiert. Um auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten den Fairnessgedanken zu leben, bietet die TeamBank ihren Kundinnen und Kunden auch die Möglichkeit, Änderungen des vereinbarten Ratenplans zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe vorzunehmen. Die Überwachung der Ratenplanänderungen erfolgt monatlich.

Mit dem Ratingsystem wird eine monatliche Bestandsbewertung des Portfolios durchgeführt und damit den aktiven Konten eine Bonität zugeordnet. Dabei kommen neben den Verkaufsscorekarten auch Verhaltensscorekarten mit ebenfalls hoher statistischer Trennschärfe zum Einsatz, die Informationen zum bisherigen Zahlungsverhalten zur Risikobewertung heranziehen. Die den Konten zugeordnete Bonität bildet die Berechnungsgrundlage der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nach Basel III. Darüber hinaus stellt sie eine wesentliche Einflussgröße für die Ermittlung der Wertberichtigungen sowie für das Kreditrisikomodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das klassische Kreditrisiko dar.

Die Berechnung der Kreditrisikovorsorge in der TeamBank folgt dem Prinzip der pauschalierten Einzelwertberichtigung und basiert auf der Ermittlung des erwarteten Verlustes für das Kreditportfolio anhand eines Expected-Loss-Modells. Wesentliche Parameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die Ausfallverlustquote (Loss Given Default, LGD). Das Verfahren bezieht über die Ausfallprognose für einen Ein-Jahres-Horizont hinaus noch eine Kreditausfallprognose für das Ausfallverhalten über die gesamte Laufzeit eines Kredits mit ein. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei auf Basis historischer Ausfallverläufe über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Zusätzlich werden in dem Verfahren Schätzungen der Verlustquoten der Kredite – abhängig von verschiedenen Merkmalen – berücksichtigt. Damit wird insgesamt eine zeitnahe Bildung von Risikovorsorge nach monatlich beobachtbaren Veränderungen des Portfolios und der Einzelkredite ermöglicht. Zusätzlich werden makroökonomische beziehungsweise zukunftsorientierte Informationen in Form von makroökonomischen Faktoren verwendet, die von der DZ BANK vorgegeben werden.

Aufgrund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank Post Model Adjustments implementiert. Diese dienen dazu, den bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen, sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen. Die Angemessenheitsprüfung für das Jahr 2023 ergab eine Reduzierung des Post Model Adjustments in Bezug auf die Auswirkungen der Insolvenzrechtsreform und für das Österreichportfolio. Daneben wurde erkennbar, dass die Unsicherheiten in Bezug auf die Auswirkungen der Konzernansteckung immateriell sind, der zugehörige Beitrag zum Post Model Adjustment wurde daher aufgelöst. Zusätzlich wurde in 2023 ein neues Post Model Adjustment gebildet, da aktuell die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit der Herauslagen durch die Verkaufsscorekarte in Deutschland unterschätzt wird.

Alle wesentlichen Steuerungsparameter werden auf Grundlage regelmäßiger Berichte analysiert; damit werden das Kreditentscheidungs- sowie das Wertberichtigungssystem laufend überwacht. Das Ratingsystem wird mindestens einmal jährlich validiert. Hierbei wird auch die Qualität der Scorekarten mithilfe geeigneter Backtestingverfahren überprüft. Der Risikokapitalbedarf für das Ausfallrisiko wird mit dem Kreditrisikomodell von Vasicek ermittelt. Die zentrale Größe dabei ist der Credit Value at Risk. Zur Berechnung wird aus historischen Ausfall- und Verlustaten im Kreditgeschäft die Verlustverteilung ermittelt und daraus dann der Credit Value at Risk abgeleitet, der limitiert wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug der Risikokapitalbedarf für das Kreditrisiko 273,2 Mio. Euro (2022: 240,9 Mio. Euro). Davon entfielen 235,7 Mio. Euro auf das Ausfall- und Verwertungsrisiko (2022: 208,8 Mio. Euro) sowie 37,5 Mio. Euro auf das Migrationsrisiko (Pufferkapitalbedarf) (2022: 32,1 Mio. Euro). Das Kreditrisiko war mit einem Anteil von zuletzt 62,2 Prozent am gemessenen Risikokapitalbedarf das dominierende Risiko (2022: 66,8 Prozent). Den Kreditrisiken stand ein Limit von 396 Mio. Euro (2022: 388 Mio. Euro) gegenüber.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 ergab sich folgende Verteilung des nicht ausgefallenen Portfolios nach PD-Klassen (Ausfallwahrscheinlichkeiten):

PD	EAD (in Mio Euro)	Anteil
kleiner als 1 %	6.116	66,0 %
1 % bis 10 %	2.775	29,9 %
größer als 10 %	378	4,1 %

6.4.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter auftreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko als Gefahr, dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können, spielt für die TeamBank eine untergeordnete Rolle und ist als nicht wesentlich klassifiziert.

Das Marktpreisrisiko umfasst in der TeamBank das Zins-, das Fondspreis- und das Marktliquiditätsrisiko. Für die TeamBank waren im Geschäftsjahr hauptsächlich Zinsrisiken sowie Fondspreisrisiken relevant. Eine aktive Fristentransformation zur Erzielung von Erträgen im Bankbuch findet nicht statt. Das strategische Ziel in Bezug auf das Zinsrisiko aus dem Ratenkreditportfolio liegt in einer Verringerung des Risikos. Zusätzlich ergeben sich neben der originären Geschäftstätigkeit wesentliche Zinsrisiken aus den zu leistenden Pensionsverpflichtungen der TeamBank. Aufgrund der risikospezifischen Eigenschaften erfolgt hier eine bewusste Risikoübernahme. Die Messung der Zinsrisiken aus dem Gesamtportfolio (bestehend aus Ratenkreditportfolio und easyCredit-Ratenkauf) und den Pensionsverpflichtungen erfolgt im Rahmen einer integrierten Betrachtung.

Die TeamBank misst für die Marktpreisrisikoüberwachung diese Risiken respektive den Risikokapitalbedarf auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes. Der Value at Risk quantifiziert den maximalen Verlust, der durch Marktpreisveränderungen während einer Haltedauer von 250 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent nicht überschritten wird. Das Modell zur Errechnung des Value at Risk generiert eine Barwertverteilung des Gesamtzahlungsstroms mittels historischer Simulation auf Basis der letzten 250 Zehn-Tages-Veränderungen der Zinsstruktur sowie weiterer Stressszenarien, welche daraufhin mittels Verfahren der Monte-Carlo-Simulation skaliert werden. Zur Bestimmung der offenen Zinspositionen werden intern definierte Ablauffiktionen berücksichtigt, die einer jährlichen Validierung unterzogen werden. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Risikokapitalbedarfs, der auf Grundlage des Value at Risk für eine Haltedauer von einem Jahr berechnet wird.

Die TeamBank hat derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 25 Mio. Euro per 31. Dezember 2023 (2022: 80,0 Mio. Euro) zur Reduzierung von Zinsrisiken im Bankbuch abgeschlossen. Kontrahent im Swaphandel ist die Konzernmutter.

Es erfolgt eine laufende Überwachung bezüglich der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug der Risikokapitalbedarf für das Marktpreisrisiko *95,5 Mio. Euro* (2022: *53,9 Mio. Euro*). Davon entfielen *81,1 Mio. Euro* auf das Zinsrisiko im Anlagebuch (2022: *43,3 Mio. Euro*) und *14,4 Mio. Euro* auf das Fondspreisrisiko (2022: *10,6 Mio. Euro*). Den Marktpreisrisiken stand ein Limit von *156 Mio. Euro* (2022: *122 Mio. Euro*) gegenüber.

6.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn ist die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird damit als Zahlungsunfähigkeitsrisiko verstanden. Das strategische Ziel der TeamBank ist eine Verringerung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinne.

Es besteht eine strategisch bedingte und bewusst eingegangene Risikokonzentration auf die DZ BANK als alleiniger Kontrahent für Refinanzierungsgeschäfte.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend mit Blick auf die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio (normative Sicht) sowie anhand des ökonomischen Risikomodells (minimaler Liquiditätsüberschuss, ökonomische Sicht) gesteuert und überwacht. Die TeamBank hat für die tägliche Liquiditätssteuerung und die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ausreichend Zugang zu Liquidität über die DZ BANK. Die Refinanzierung der TeamBank war im Jahr 2023 zu jeder Zeit gesichert.

Das ökonomische Risikomodell basiert auf zukünftigen Zahlungsströmen im Normal- und im Stressfall. Die Risikostrategie der TeamBank sieht dabei vor, die Liquidität im Stressfall für mindestens ein Jahr zu gewährleisten. Darüber hinaus sind der Risikoappetit der TeamBank in Bezug auf die Liquiditätsrisiken und der Prozess im Falle eines Liquiditätsnotfalls definiert.

Die Risikolage der Liquiditätskennzahlen kann dem Abschnitt 6.6. *Zusammenfassende Darstellung der Risikolage* entnommen werden.

6.4.4. Operationelle Risiken

Operationelles Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in dieser Definition eingeschlossen. Strategische und Reputationsrisiken sind nicht enthalten. Das grundsätzliche strategische Ziel der Steuerung von operationellen Risiken ist, diese zu transferieren, zu verringern oder zu vermeiden. Daneben ist eine Risikoakzeptanz als weitere Handlungsalternative möglich.

Die Risikoidentifikation, -quantifizierung und -steuerung in der TeamBank erfolgt über eine laufende Schadensfallerfassung in einer internen Verlustdatenbank, die laufende Überwachung definierter Risikoindikatoren – im Sinne von Frühwarnindikatoren – und das jährliche Risk Self Assessment zur Identifizierung der wesentlichen operationellen Risiken der Bank. Daneben

besteht ein übergreifendes Maßnahmenmanagement, welches ebenfalls mit den konzernweiten Vorgaben übereinstimmt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung operationeller Risiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt durch die jeweilige Leitung der Organisationseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen. Den operationellen Risiken begegnet die TeamBank durch eine umfassende Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation inklusive der Erstellung von Richtlinien, Handbüchern, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat auf die übergeordneten Dokumentationen direkte Zugriffsmöglichkeiten via Intranet.

Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis des Standardansatzes nach CRR.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug der Risikokapitalbedarf für das operationelle Risiko 60,2 Mio. Euro (2022: 58,2 Mio. Euro). Den operationellen Risiken stand ein Limit von 63,0 Mio. Euro (2022: 61,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.5. Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten Ergebnisentwicklung, die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und / oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung Verluste nicht begegnet werden kann. Die TeamBank konzentriert sich gemäß Geschäftsmodell auf die easyCredit-Produktfamilie in Deutschland und Österreich. Diese bietet Chancen im Sinne der Fokussierung und Standardisierung. Die aus der Fokussierung auf die easyCredit-Produktfamilie resultierenden Risiken werden als geschäftsmodellinhärent angesehen.

Die monatliche Steuerung und Überwachung des Geschäftsrisikos erfolgt auf Basis der Identifikation von Planabweichungen. Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis eines Earnings-at-Risk-Modells. Als Grundlage dienen unternehmensindividuelle Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Form historischer Ist- und Plan-Zeitreihen. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug der Risikokapitalbedarf für das Geschäftsrisiko (einschließlich Reputationsrisiko) 12,5 Mio. Euro (2022: 7,4 Mio. Euro). Den Geschäftsrisiken stand ein Limit von 19,0 Mio. Euro (2022: 17,0 Mio. Euro) gegenüber.

6.4.6. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die TeamBank oder deren Produkte insbesondere bei Kundinnen und Kunden, Anteilshabenden, Mitarbeitenden, auf dem Arbeitsmarkt, in der Öffentlichkeit, bei Vertriebspartnern und bei der Aufsicht beschädigen. Reputationsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten (z. B. Geschäftsrisiko, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) als sekundäres Reputationsrisiko entstehen. Die strategische Zielsetzung ist die Vermeidung von Schäden aus Reputationsereignissen durch präventive Maßnahmen, die Verringerung von Reputationsrisiken durch präventive und reaktive Maßnahmen sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken innerhalb der TeamBank.

Zur Risikoidentifikation und -überwachung werden ein Frühwarnsystem, Indikatoren zur Messung der Reputation, ein RepRisk-Krisenszenario sowie ein übergreifendes Maßnahmenmanagement eingesetzt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung von Reputationsrisiken ist den Stakeholder-Verantwortlichen zugeordnet. Übergreifende Maßnahmen sollen zur präventiven, aktiven und reaktiven Risikosteuerung Schäden aus Reputationsereignissen vermeiden und Reputationsrisiken verringern.

Die quantitativen Auswirkungen des Reputationsrisikos werden mittels Krisenfaktoren indirekt in der Geschäftsrisikomessung (Earnings-at-Risk-Modell) im Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

6.4.7. Beteiligungsrisiken

Aufgrund einer deutlichen Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios der TeamBank wurde das Beteiligungsrisiko Anfang 2022 als wesentliche Risikoart eingestuft. Bis Ende 2023 wurde das Beteiligungsrisiko auf der Kapitalseite (Risikodeckungspotenzial) in Form eines Pufferkapitalbedarfs abgebildet. Ab 2024 wird ein Risikosteuerungskreislauf implementiert und das Beteiligungsrisiko separat limitiert.

6.5. Risikoberichterstattung

Die Gesamtentwicklung des Risikoprofils der TeamBank wird monatlich in einem Gesamtrisikobericht an den Vorstand kommuniziert. Der Gesamtrisikobericht beinhaltet sämtliche Steuerungsgrößen, die in der Risikostrategie, dem Risk Appetite Statement und dem ICAAP- beziehungsweise ILAAP-Framework verankert sind, und deckt die Säule I (normative Sicht) und die Säule II (ökonomische Sicht) in den Dimensionen ICAAP und ILAAP ab. Damit bildet der Gesamtrisikobericht die Grundlage für die Kapital- und Liquiditätssteuerung der TeamBank mit Informationen zu den wesentlichen Risikoarten. Zudem wird der Gesamtrisikobericht quartalsweise um Informationen zu Stresstests ergänzt.

Die Bereitstellung der Informationen erfolgt für das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko und das Reputationsrisiko. Der Gesamtrisikobericht umfasst neben den wesentlichen Risikoarten – inklusive der dazugehörigen Frühwarnindikatoren und Risikoparameter – unter anderem die Entwicklung des Kreditbestands, des Kreditneugeschäfts und der Risikovorsorge. Des Weiteren erfolgt eine übergreifende qualitative Berücksichtigung von ESG-Risiken. Der Gesamtrisikobericht wird quartalsweise im Aufsichtsrat erörtert.

Zudem werden täglich das Zins- und das Liquiditätsrisiko auf Kompetenzbereichsebene berichtet. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Die DZ BANK hat mit dem Finanz- und Risikoradar ein zusätzliches Berichtsformat in der Gruppe etabliert, in das die TeamBank weiterhin eingebunden ist.

Darüber hinaus ist die TeamBank in die Offenlegung nichtfinanzieller Risiken gem. § 315 c HGB in Verbindung mit § 289 c HGB der DZ BANK Gruppe eingebunden.

6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die TeamBank hat sich im Geschäftsjahr jederzeit im Rahmen ihrer normativen und ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt.

Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2023 resultierend unter anderem aus der weiterhin erhöhten Inflation sowie der wirtschaftlichen Rezession in Deutschland, einhergehend mit einer Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte, haben Auswirkungen auf die Gesamtrisikolage der Bank gehabt:

- Im Kreditrisiko haben sich im Laufe des Geschäftsjahres Risikokennzahlen und Frühwarnindikatoren verschlechtert und der Bestand an notleidenden Krediten ist gestiegen. Die wirtschaftliche Situation zeigte sich auch in der zum Jahresende über Plan liegenden Risikovorsorge. Von der Teambank wurden entsprechend Gegensteuerungsmaßnahmen in der Ankaufsstrategie ergriffen.
- Die Risikokennzahlen zum Marktpreisrisiko bewegen sich zum 31. Dezember 2023 innerhalb der festgelegten internen Schwellenwerte, die hohen Zinsvolatilitäten zeigten sich in erhöhten Risiken bei der Steuerung des Ratenkreditportfolios.
- Bei der Liquiditätsversorgung der TeamBank gibt es weiterhin keine Einschränkungen. Weder die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen noch die gestiegene Inflation hatten auffällige Auswirkungen auf das Rückzahlungsverhalten der Kundinnen und Kunden, sodass sich im Liquiditätsrisiko keine risikoerhöhenden Effekte ergeben.
- Die gesunkene bilanzielle Bewertung einzelner Beteiligungen (nach den Vorschriften des IFRS) zum Stichtag 31. Dezember 2023 führte zu einem Rückgang des Beteiligungsrisikos.
- Zum 31. Dezember 2023 war kein erhöhtes operationelles Risiko erkennbar.
- Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, die sich unter anderem auch durch eine Konsum- und Kreditzurückhaltung äußern, zeigen für das Geschäfts- und Reputationsrisiko einen leichten Risikoanstieg und bewegen sich im inneren Bereich der festgelegten internen Schwellenwerte.

Per 31. Dezember 2023 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar.¹⁷

Kennziffer	31.12.2023	31.12.2022
ICAAP:		
Gesamtkapitalquote	16,4 %	15,9 %
Kernkapitalquote	14,3 %	13,9 %
Harte Kernkapitalquote	14,3 %	13,9 %
Leverage Ratio	9,7 %	10,7 %
Ökonomische Kapitaladäquanz (RDP/Limit)	140,5 %	166,1 %
Gesamt-Risikokapitalbedarf (ökonomische Sicht) (nach Diversifikationseffekten)	394,3 MEUR	323,2 MEUR
Limitauslastung (ökonomische Sicht)	69,9 %	61,4 %
ILAAP:		
Liquidity Coverage Ratio	224,7 %	229,2 %
Net Stable Funding Ratio	104,4 %	105,2 %
Minimaler Liquiditätsüberschuss	-768,1 MEUR ¹⁸	-451,7 MEUR

17 Weiterführende Informationen zur Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind dem Kapitel zur Finanzlage zu entnehmen.
18 Der „Minimale Liquiditätsüberschuss“ ergibt sich aus der Saldierung der voraussichtlichen Liquiditätsflüsse (-) und der verfügbaren Liquiditätsreserven (+) innerhalb des nächsten Jahres unter theoretischen Stressannahmen. Zur Abdeckung dieses hypothetischen Liquiditätsbedarfs hat die TeamBank einen entsprechenden Rahmenkreditvertrag mit der DZ BANK in Höhe von aktuell 860 Mio. Euro abgeschlossen und ist damit auch in Stressphasen ausreichend mit Liquidität versorgt.

7. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 sind die Risiken einer fortschreitenden Abkühlung der Konjunktur größer als die Chancen einer nachhaltigen Erholung der deutschen Volkswirtschaft. Die weiterhin bestehenden Belastungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie der eskalierte Nahostkonflikt, die gestiegenen Leitzinsen, das schwache weltwirtschaftliche Umfeld, der andauernde Fachkräftemangel dämpfen die Konjunkturerwartungen deutlich. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) geht aktuell von einer Stagnation der Wirtschaft (0,0 Prozent) für 2024 aus.¹⁹

Die Zurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher wird im Jahr 2024 voraussichtlich schrittweise abnehmen. Ursächlich hierfür könnte eine weiterhin rückläufige Inflation sein, die eine stärker einsetzende Erholung der privaten Konsumausgaben stützen wird. Ein weiterer belebender Faktor wird die Zunahme der real verfügbaren Einkommen sowie eine allmählich sinkende Sparquote sein. So werden die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte 2024 wieder leicht steigen.²⁰

Der deutsche Arbeitsmarkt wird als weiterhin robust eingeschätzt. Während zu Beginn des Jahres mit einer steigenden Zahl an Arbeitslosen zu rechnen sein wird, dürfte sich diese Entwicklung ab Frühjahr wieder umkehren. Trotzdem wird auf Jahressicht betrachtet die Arbeitslosenquote 2024 voraussichtlich leicht auf 5,9 Prozent steigen.²¹

Die Inflation ist weiter auf dem Rückzug. Trotz der zu Beginn des Jahres weggefallenen staatlichen Energiepreisbremsen ist mit einem weiteren Rückgang der Inflation auf rund 2,5 Prozent im Jahresverlauf zu rechnen. Damit nähert sich die Teuerungsrate sukzessive dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) ausgegebenen Ziel von zwei Prozent an.²²

19 Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 18.01.2024.

20 Vgl. ifo Schnelldienst: Sonderausgabe Dezember, ifo Konjunkturprognose Winter 2023.

21 Vgl. ifo Schnelldienst: Sonderausgabe Dezember, ifo Konjunkturprognose Winter 2023.

22 Vgl. BVR: Volkswirtschaft Kompakt. Stand: 18.01.2024.

Der bereits zum Ende des Jahres 2023 einsetzende Inflationsrückgang hat dazu geführt, dass die EZB nach zuletzt stark gestiegenen Leitzinsen auf 4,5 Prozent keine weiteren Zinsschritte unternimmt. Die Anzeichen sprechen dafür, dass zunächst das Plateau bestehen bleibt, bis dann im Laufe des Jahres eine oder mehrere Zinssenkungen zu erwarten sind.

Auch in Österreich sind die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung in 2024 eher trübe und dennoch in Teilen freundlicher als in Deutschland. Die Industrieproduktion erholt sich verzögert, wodurch nur mit einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von etwa 0,9 Prozent auszugehen ist. Die Inflation schwächt sich auf rund 4 Prozent weiter ab und ist damit weniger dynamisch als in Deutschland. Für den Arbeitsmarkt wird nur eine vorübergehende Eintrübung erwartet, sodass die Arbeitslosenquote stabil bei etwa 6,4 Prozent liegen wird. Steigende Realeinkommen werden den privaten Konsum stützen.²³

7.1. Chancen

Folgende externe Faktoren können sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2024 auswirken:

- Konjunkturelle Lage: Grundsätzlich ist für 2024 zunächst nicht mit einer Erholung der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage zu rechnen. Dennoch existieren viele Unsicherheitsfaktoren, die mehr Chancen als Risiken für die Geschäftsentwicklung der TeamBank nach sich ziehen würden. So ist grundsätzlich mit einem weiteren Rückgang der Inflation zu rechnen. Außerdem zeigt sich der Arbeitsmarkt weiterhin stabil und auch die Lohnentwicklung verzeichnete zuletzt zum Teil kräftige Steigerungen. All diese Faktoren begünstigen steigende Kaufkraft und Konsumbereitschaft, sodass sich folglich sowohl die Anschaffungs- als auch die Finanzierungsneigung positiv entwickeln werden.²⁴

- Weiter fortschreitender Bedarf an medienbruchfreien Service- und Geschäftsabschlussmöglichkeiten: Mit dem vollständig digitalen End-To-End-Kundenprozess hat die TeamBank ein Leistungsangebot über alle Lebenszyklen des easyCredit geschaffen. Das bedeutet, dass die TeamBank ihren Kundinnen und Kunden eine Bandbreite an Produktvarianten und Services innerhalb der Produktfamilie easyCredit anbietet. Dabei ist es nicht entscheidend, ob die Kundinnen und Kunden den persönlichen Kontakt (z. B. in der Filiale einer Partnerbank), den digital-persönlichen Kontakt (z. B. per Telefon im Kunden-Service-Center) oder den digitalen Kontakt (z. B. über die App) suchen. Im Hinblick auf die sich verschiebenden Bedürfnissen der im Fokus stehenden Kundinnen und Kunden ist es also die Zielsetzung, keinen Bruch in den vertrieblichen Prozessen zu gewährleisten – unabhängig, welchen Kanal die Kundinnen und Kunden wählen.
- Erfordernis der verstärkten Nutzung von digitalen Standardprodukten seitens der Primärbanken: Ursächlich hierfür ist neben einer zunehmenden Eigenkapitalknappheit auch die Regulierungsdichte. So wird die neue Verbraucherkreditrichtlinie weniger Auswirkungen auf das klassische Ratenkreditgeschäft haben und grundsätzlich eher das Geschäftsmodell Buy Now, Pay Later betreffen, da auch Kleinstfinanzierungsbeträge betroffen sind. Beim easyCredit-Ratenkauf sind die entsprechenden Prozesse bereits in Verwendung. Außerdem sehen sich die Primärbanken nach wie vor mit steigendem Effizienzdruck konfrontiert: Mit easyCredit und dem fairen Credit, dem easyCredit-Ratenkauf sowie den entsprechenden Produkt- und Servicevarianten können die Banken auf Qualitätsprodukte mit hohem Digitalisierungsgrad zurückgreifen.

Durch den Wandel zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter sieht sich die TeamBank mit ihrer Produktpalette für diese Chancen gut gerüstet. Effizienz und Wachstum im Konsumentenkreditgeschäft sind insbesondere durch den von der TeamBank initiierten durchgängigen, digitalen End-to-End-Kundenprozess erreichbar.

²³ Vgl. Wirtschaftskammer Österreich: WIFO/IHS: Konjunkturprognose für Österreich vom 21.12.2023.

²⁴ Vgl. ifo Schnelldienst: Sonderausgabe Dezember, ifo Konjunkturprognose Winter 2023.

7.2. Risiken

Folgende externe Faktoren können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2024 auswirken:

- **Krieg in der Ukraine und Nahost (Stand: Februar 2024):** Die Gefahr einer weiteren Eskalation der Kriege in der Ukraine und in Gaza ist weiterhin gegeben. Durch eine Ausweitung des Konflikts in Nahost auf benachbarte Länder und das Eintreten von Regionalmächten in den Konflikt besteht das Risiko, dass Handelsrouten gesperrt werden, was unmittelbare Folgen für die Lieferketten und somit für die Weltwirtschaft hätte.²⁵ Der Ukraine-Krieg geht in sein drittes Jahr. Ein weiterer signifikanter Anstieg der weltweiten Energiepreise im Zuge einer Ausweitung des Krieges ist durchaus denkbar. Die Folgen wären weitere Unsicherheiten, die Investitionen erschweren und Kaufkraftverluste nach sich ziehen würden.²⁶
- **Wirtschafts- und fiskalpolitischer Kurs in Deutschland:** Aufgrund der Lücke im Bundeshaushalt bedingt durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15.11.2023 sind weitere Belastungen für private Haushalte aufgrund ausgelaufener Energiepreisbremsen und wegfallender Subventionen, beispielsweise die Förderung beim Kauf von E-Autos, zu erwarten. Somit ist ein Rückgang der Kaufkraft die Folge. Eine größere Planungssicherheit und Hilfen würden sich positiv auf die Konsumstimmung auswirken und zu einer spürbaren Konjunkturbelebung beitragen.²⁷
- **Intensivierung der Wettbewerbsdynamik:** Der solide Wachstumskurs und die digitale Transformation der Nachfragestrukturen führen zu hoher Marktattraktivität für Dritte. Es ist zu erwarten, dass weitere digitale Wettbewerber mit disruptiven Geschäftsmodellen auf den Markt drängen und die Geschäftsmodelle etablierter Banken zunehmend unter Druck setzen sowie versuchen, die Kundenschnittstellen zu besetzen – insb. im Kontext Embedded Finance bzw. Buy Now, Pay Later. Im Zuge zunehmender Digitalisierungsbestrebungen verfolgen Wettbewerber auch weiterhin verstärkt Kooperationsansätze.

- **Reduzierte Anzahl von Vertriebsstellen durch Fachkräfteknappheit, Partnerbankfusionen und Filialschließungen:** Vor dem Hintergrund einer reduzierten Vertriebsoberfläche im stationären Geschäft hervorgerufen durch Fachkräfteknappheit, Fusionen und Filialschließungen sowie eines anhaltend intensiven Kostendrucks sind für Banken neben entsprechenden Kostenoptimierungen stetig anpassungsfähige Betriebsstrukturen, Agilität an der Kundenschnittstelle durch intelligente Verknüpfung von Online- und Offlinelösungen sowie Kooperationen (unter anderem mit Fintechs) von entscheidender Bedeutung, um die am Ratenkreditmarkt existierende hohe Innovationstaktung zu erreichen.
- **Rechtliche Änderungen:** Von weiter steigenden Anforderungen im Bereich des Verbraucherrechts ist auszugehen. Insbesondere die neue EU-Verbraucherkreditrichtlinie und das Zukunftsfinanzierungsgesetz haben Auswirkungen auf die TeamBank, die Partnerbanken sowie die Kundinnen und Kunden. Die entscheidenden Faktoren bleiben weiterhin bestehen: auf der einen Seite die profitable Ausrichtung des Kerngeschäfts und auf der anderen Seite der Schutz der Kundinnen und Kunden vor Überschuldung.

Auf die aufgeführten Risiken ist die TeamBank finanziell, organisatorisch und prozessual vorbereitet.

7.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2024 stehen den Risiken einer fortschreitenden Abkühlung der Konjunktur die Chancen einer Erholung der deutschen Volkswirtschaft gegenüber. Die weiterhin bestehenden Belastungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, die gestiegenen Leitzinsen, das schwache weltwirtschaftliche Umfeld, der andauernde Fachkräftemangel sowie der eskalierte Nahostkonflikt dämpfen die Konjunkturerwartungen deutlich.

Grundsätzlich ist für 2024 mit einer Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage zu rechnen. Dennoch ist von einem weiteren Rückgang der Inflation auszugehen. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin stabil und auch die Lohnentwicklung verzeichnete zuletzt zum Teil kräftige Steigerungen. Diese Faktoren begünstigen eine steigende Kaufkraft und Konsumbereitschaft, sodass sich folglich sowohl die Anschaffungs- als auch die Finanzierungsneigung positiv entwickeln werden. Ebenso wird die steigende Präferenz der Verbraucherinnen und Verbraucher für digitale Zugangswege Ratenkäufe im E-Commerce fördern.

²⁵ Vgl. ifo Schnelldienst: Sonderausgabe Dezember, ifo Konjunkturprognose Winter 2023.

²⁶ Vgl. BVR: Volkswirtschaft kompakt vom 18.01.2024.

²⁷ Vgl. BVR: Volkswirtschaft kompakt vom 18.01.2024.

Die TeamBank strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken für das Geschäftsjahr 2024 ein über dem Markt liegendes, profitables und nachhaltiges Wachstum an, woraus eine spürbare Steigerung des Zinsergebnisses resultiert (2023: 697,0 Mio. Euro).

Infolge des erwarteten starken Bestandsanstiegs werden die Provisionszahlungen an die Partnerbanken in 2024 kräftig ansteigen (2023: 233,6 Mio. Euro). Hieraus wird ein starker Rückgang des Provisionsergebnisses der TeamBank resultieren (2023: – 205,9 Mio. Euro).

Das Niveau des Verwaltungsaufwands wird im Geschäftsjahr 2024 gegenüber 2023 leicht ansteigen (2023: – 285,5 Mio. Euro).

Mit einem kräftigen Anstieg des Risikovorsorgeaufwands im Geschäftsjahr 2024 ist infolge des angestrebten starken Bestandswachstums und Auflösungen im Jahr 2023 aufgrund von Modeländerungen, insbesondere durch die Aktualisierung der Post-Model-Adjustments, zu rechnen (2023: – 129,0 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund der genannten Veränderungen erwartet die TeamBank einen kräftigen Rückgang des Betriebsergebnisses vor Steuern (2023: 86,8 Mio. Euro).

Im Rahmen der strategischen Ziele der Bank wird mit einem spürbaren Anstieg des Ergebnisses vor Steuern (IFRS) für 2024 gerechnet (2023: 80,8 Mio. Euro). Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis sowie dem Ergebnis nach IFRS finden sich in Kapitel 2.2. Die Cost-Income-Ratio (IFRS) wird sich deutlich verringern (2023: 57,1 Prozent). Darüber hinaus erwartet die TeamBank, dass das Ziel Erste Wahl im Geschäftsjahr 2024 einen mäßigen Zuwachs verzeichnen wird (2023: 18,7). Dieses setzt sich weiterhin aus den Kriterien Kunden-, Geschäftspartner- und Mitarbeiterzufriedenheit zusammen.

Die Refinanzierung des Geschäfts wird durch Mittelaufnahme bei der DZ BANK erfolgen.

Alle regulatorischen Kennzahlen liegen gemäß der operativen Planung 2024 über der gültigen Mindestanforderung. Insgesamt bewegt sich das Gesamtrisiko der TeamBank über dem internen festgelegten Schwellenwert.

Für 2024 wird von einer weiterhin soliden Kapitalausstattung ausgegangen. Eine angemessene Liquiditätsausstattung wird durch eine tägliche Steuerung der Liquiditätskennzahlen und der Mittelaufnahme bei der DZ BANK sichergestellt.

Nürnberg, den 26. Februar 2024

Der Vorstand



Frank Mühlbauer



Christian Polenz



Reinhold Rehbichler



Marion Thielemann

Jahresabschluss 2023

Jahresbilanz	33
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Anhang	37

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2023 der TeamBank AG Nürnberg

Aktivseite

		EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		6.614,65		6
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		104.262.502,61		113.981
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EURO 82.667.815,20 (i. Vj. 92.855.585,52)		104.269.117,26	113.987
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		838.547.868,03		878.478
b) andere Forderungen		51.028,33		262
			838.598.896,36	878.740
4. Forderungen an Kunden			11.902.226.613,18	11.398.996
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
Kommunalkredite	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
7. Beteiligungen			53.724.184,10	49.339
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			400.000,00	400
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		8.747.144,03		3.203
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.029.604,38		7.842
			15.776.748,41	11.045
12. Sachanlagen			4.941.325,37	3.251
14. Sonstige Vermögensgegenstände			19.528.269,29	13.640
15. Rechnungsabgrenzungsposten			6.844.495,13	6.747
Summe der Aktiva			12.946.309.649,10	12.476.146

Passivseite

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	26.516,67		30
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9.093.715.169,50		8.835.561
		9.093.741.686,17	8.835.592
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	31.634.288,63		26.740
		31.634.288,63	26.740
5. Sonstige Verbindlichkeiten		89.542.133,54	99.349
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.605.180.759,11	2.263.241
7. Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen	39.643.279,00		60.977
b) Steuerrückstellungen	47.500,00		5.375
c) andere Rückstellungen	100.980.700,66		118.605
		140.671.479,66	184.957
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		152.939.826,92	150.568
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		392.900.000,00	376.000
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	99.724.288,00		99.724
Einlagen stiller Gesellschafter	0,00		100.000
b) Kapitalrücklage	338.824.392,80		338.824
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.150.794,27		1.151
		439.699.475,07	539.699
Summe der Passiva		12.946.309.649,10	12.476.146
1. Eventualverbindlichkeiten			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		319.219.272,85	354.583
2. Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 der TeamBank AG Nürnberg

Aufwendungen

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinsaufwendungen			114.299.803,72	34.081
2. Provisionsaufwendungen			239.075.092,47	281.001
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	83.304.440,37			86.219
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.526.129,44	105.830.569,81		45.848
darunter: für Altersversorgung EURO 7.732.226,13 (i. Vj. 31.396.791,88)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		173.987.942,67		174.682
			279.818.512,48	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.693.171,90	4.676
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			7.209.351,68	10.824
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			128.975.897,00	96.927
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			365.762,50	0
10. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Abs. 2 HGB			16.900.000,00	9.400
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			18.768.116,11	32.390
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			64.889,75	71
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			51.081.103,54	56.326
15. Jahresüberschuss			0,00	0
Summe der Aufwendungen			862.251.701,15	832.445

Erträge

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	802.386.530,43		698.118
b) negative Zinsen aus Mittelanlagen	0,00		- 2.392
		802.386.530,43	
2. Laufende Erträge aus Beteiligungen		8.886.346,50	7.874
4. Provisionserträge		33.196.998,54	102.631
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere		0,00	1.521
8. Sonstige betriebliche Erträge		17.781.825,68	24.693
Summe der Erträge		862.251.701,15	832.445

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (TeamBank) für das Geschäftsjahr 2023 wurde unter Beachtung der allgemeinen und bankspezifischen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) in der derzeit gültigen Fassung erstellt.

Die TeamBank AG Nürnberg, Beuthener Straße 25, 90471 Nürnberg, hat ihren Sitz in Nürnberg und ist bei dem Amtsgericht Nürnberg unter HRB 15409 eingetragen.

Die TeamBank verfügt über eine ausländische Zweigniederlassung, firmierend unter TeamBank Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg, Wien, Österreich. Die Tätigkeit der Niederlassung besteht im Betreiben von Bankgeschäften und den damit zusammenhängenden Handelsgeschäften mit Ausnahme der in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 KWG genannten Investmentgeschäfte.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert zum Vorjahr. Soweit sich Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben haben, werden diese im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände**, die ausnahmslos Bestandteil des Umlaufvermögens sind, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit Nennwerten angesetzt. **Forderungen an Kunden** sind in Anwendung von § 23 Satz 1 RechKredV einschließlich Zinsen und Gebühren ausgewiesen und um angemessene Risikovorsorge gekürzt. Die künftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden Zinsen und Gebühren werden unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und annuitätisch auf die Laufzeit verteilt. Die aufgelösten Abgrenzungsbeträge sind im Zinsergebnis enthalten.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf der Grundlage des Expected-Loss-Modells und folgt der Wertberichtigungslogik im Sinne des IFRS 9. Dabei werden grundsätzlich pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate, bei signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos und bei ausgefallenen Forderungen in Höhe des erwarteten Verlusts der Restlaufzeit erfasst. Auf Grund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank Post-Model-Adjustments in Höhe von 46,0 Mio. EUR (Vj. 66,9 Mio. EUR) implementiert.

Diese dienen dazu, bestehende Unsicherheiten beim Kundenverhalten auf Grund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen. Hierzu zählen erwartete Auswirkungen der Insolvenzrechtsreform, eine im Vergleich zum restlichen Portfolio erhöhte Risikosituation in Österreich, prozessual bedingte Effekte (verändertes Ablöseverhalten) sowie die beobachtete Prognoseabweichung der Verkaufsscorekarte in Deutschland.

Die Post-Model-Adjustments werden regelmäßig validiert und ggf. an sich verändernde Umstände angepasst. Sobald entsprechend aussagekräftige Datenreihen vorliegen, werden die veränderten Entwicklungen unmittelbar in den Risikomodellen berücksichtigt und das entsprechende PMA wird aufgelöst.

Das aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf Auswirkungen der Konzernansteckung gebildete Post-Model-Adjustment wurde aufgrund der nun vorliegenden aussagekräftigen Datenreihe im Geschäftsjahr 2023 aufgelöst, des Weiteren wurde das Adjustment für die erwarteten Auswirkungen der Insolvenzrechtsreform auf Basis aktueller Daten angepasst (Verringerung des Adjustments).

Das Adjustment zur Abbildung der beobachteten Prognoseabweichung der Verkaufsscorekarte in Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2023 neu gebildet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt für den aktuellen Bestand drei bis vier Jahre. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Anlagewerte nicht erforderlich.

Die Bewertung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Die TeamBank orientiert sich hierbei an den amtlichen Abschreibungstabellen für Mobilien, soweit diese der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Sofern bei Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung eintritt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und höherem Rückzahlungsbetrag werden in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig auf die Laufzeit verteilt.

Die mittelbare Verpflichtung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern auf externe Versorgungsträger wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in der Bilanz angesetzt und beträgt zum Bilanzstichtag 141,7 Mio. EUR (Vj. 143,5 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag ist hier ein inflationsbedingt über den langfristigen Rententrend hinausgehender Rentenanpassungsbe-

darf von 3,3 Mio. EUR (Vj. 4,5 Mio. EUR) enthalten. Der Verpflichtung stehen Vermögenswerte von 102,1 Mio. EUR (Vj. 82,6 Mio. EUR) als Deckungsvermögen gegenüber.

Die Vermögenswerte sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger gemäß § 246 Abs. 2 HGB entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen. Die aufwandswirksame Zuführung zum Erfüllungsbetrag von 1,2 Mio. EUR (Vj. 22,6 Mio. EUR) im Geschäftsjahr beinhaltet einen Personalanteil von 0,1 Mio. EUR (Vj. 21,8 Mio. EUR) und einen Zinsanteil von 1,1 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR). Während sich im Vorjahr eine negative Wertentwicklung des Deckungsvermögens aufwandswirksam in Höhe von 9,9 Mio. EUR auswirkte, hat im Geschäftsjahr eine positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens den Führungsaufwand um 5,3 Mio. EUR gemindert. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen zum Stichtag 62,6 Mio. EUR (Vj. 44,0 Mio. EUR). Das Deckungsvermögen beinhaltet einen der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB unterliegenden Unterschiedsbetrag von 39,5 Mio. EUR (Vj. 38,6 Mio. EUR). Die Ausschüttungssperre wird durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgte unter der Annahme erwarteter Gehaltssteigerungen von 2,30 % (Vj. 2,30 %), einer Rentensteigerung von 2,30 % (Vj. 2,30 %) sowie einer Fluktuationsquote von 1,25 % (Vj. 1,29 %), die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,83 % (Vj. 1,78 %). Dies entspricht dem durch die Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für zehn statt sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt für das Geschäftsjahr 2023 1,4 Mio. EUR (Vj. 7,7 Mio. EUR). Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft kommt gem. BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 keine Anwendung der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Betracht.

Die Rückstellungen für **Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Method eingesetzt. Für Vorruhestandsverpflichtungen wurde in 2023 ein Gehaltstrend mit 2,30 % (Vj. 2,30 %) für tarifabhängige Gehälter bis zum Beginn des Vorruhestandes und mit 0,00 % (Vj. 0,00 %) während des Vorruhestandes

und bei tarifunabhängigen Gehältern angenommen. Die Diskontierung erfolgte laufzeitenadäquat mit einem Rechnungszins von 1,07 % (Vj. 0,59 %).

Die Rückstellung für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** wurde ebenso nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter der Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung und Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,30 % (Vj. 2,30 %), die Fluktuationsquote, die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde, wurde auf der Grundlage unternehmensindividueller Erfahrungswerte mit 3,30 % (Vj. 3,30 %) geschätzt. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,76 % (Vj. 1,44 %).

Zur Erfüllung von **Verpflichtungen aus dem Lebensarbeitszeitmodell** sind entsprechende Mittel in einer insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherung als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB angelegt. Das Deckungsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 2,4 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR) und wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen betragen 2,4 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR). Ein gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB der Ausschüttungssperre unterliegender Unterschiedsbetrag liegt nur geringwertig mit 14 Tsd. EUR (Vj. 85 Tsd. EUR) vor. Die mit dem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen betragen zum Stichtag 2,4 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR). Es besteht weder ein aktiver Unterschiedsbetrag noch ein Verpflichtungsüberhang.

Die Rückstellung für sonstige Ansprüche aus dem Lebensarbeitszeitmodell wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Leistungen. Die Ermittlung erfolgte unter Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung von 2,30 % (Vj. 2,30 %) und einem laufzeitenadäquaten Diskontierungssatz von 1,00 % (Vj. 0,42 %).

Seit 2022 werden in die **Rückstellungen für Vorstandsboni** Bonusbestandteile für anteilig erreichte Ziele eingestellt. Im Geschäftsjahr beträgt die Zuführung zur Rückstellung für anteilige Ziele 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR).

Die übrigen **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zur Bemessung der Rückstellung wurden für Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr die Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB verwendet.

Bei **Verteilungsrückstellungen** erfolgt eine aufwandswirksame Verteilung des Erfüllungsbetrags über die Laufzeit der Verpflichtung.

Der Ausweis von Zinsaufwendungen aus der **Aufzinsung von Rückstellungen** erfolgt unter Berücksichtigung von § 29 RechKredV unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die TeamBank wendet bei der Rückstellungsbildung die Nettomethode an, entsprechend werden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen mit den Aufwendungen aus der Zuführung verrechnet. Zinserträge aus der Abzinsung von Erfüllungsbeträgen sind daher nicht im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Den Kreditrisiken aus den **Eventualverbindlichkeiten** (Garantieverbindlichkeiten) und den widerruflichen Kreditzusagen wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. Derzeit wird für die Kalkulation des Risikos auf das Risikoprofil des Ratenkreditportfolios der TeamBank, unter Berücksichtigung eines Faktors für die Inanspruchnahme der Kreditzusage, abgestellt.

Die TeamBank wendet zur **verlustfreien Bewertung des Bankbuchs** die barwertige Methode gemäß IDW RS BFA 3 an. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand zum Stichtag nicht.

Der Ausweis **latenter Steuern** erfolgt beim steuerlichen Organträger, der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK AG).

Vermögensgegenstände und Schulden in **Fremdwährung** bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten Nr. 3b)		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	51	262
Bei der Position handelt es sich um die Zinsabgrenzung der Swaps.		
Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 4)		
bis drei Monate	638.625	606.876
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.822.664	1.737.900
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.860.861	6.575.916
mehr als fünf Jahre	2.214.844	2.159.144
unbestimmte Laufzeit	365.232	319.161
Die Forderungen an Kunden betreffen im Wesentlichen Forderungen nach Wertberichtigungen aus Ratenkrediten.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten Nr. 1b)		
bis drei Monate	679.712	603.113
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.029.003	1.917.448
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.615.000	5.545.000
mehr als fünf Jahre	770.000	770.000

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute (i.W. Forderungen im Zusammenhang mit Bankguthaben)	838.572	878.725
Sonstige Vermögensgegenstände (i.W. Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Provisionsvergütungen)	1.352	571
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Refinanzierungsmitteln)	9.093.742	8.835.561
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zu zahlenden Provisionen)	21.647	17.661
Sonstige Verbindlichkeiten (i.W. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuerumlage und Gewinnabführung)	66.411	81.229
Rückstellungen (i.W. Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Verzinsung der stillen Einlage)	0	5.649
Nachrangige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeit im Zusammenhang mit nachrangigen Schulscheindarlehen)	152.940	150.568

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name	Ort	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Tsd. EUR	Ergebnis in Tsd. EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen				
GENOFLEX GmbH	Nürnberg	70,00	467 *	- 372 *
Anteile an Beteiligungsunternehmen				
SCHUFA Holding AG	Wiesbaden	19,93	157.165 *	50.866 *
adorsys GmbH & Co. KG	Nürnberg	25,89	2.616 *	1.230 *
adorsys Verwaltungs GmbH	Nürnberg	25,89	31 *	1 *
TRUUCO GmbH	Frankfurt am Main	6,00	5.646 *	- 4 *
amberra GmbH	Berlin	1,54	15.998 *	- 2 *

* Vorjahreswerte

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Provisionsrückerstattung	11.160	7.228
Barsicherheit für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe	4.730	3.925
Forderungen aus Versicherungsvermittlung	1.197	479

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält bezahlte Lieferantenrechnungen über insgesamt 4.341 Tsd. EUR (Vj. 4.014 Tsd. EUR). Der Leistungszeitraum der abgerechneten Dienstleistungen liegt erst in 2024 oder später. Außerdem ist eine Mietvorauszahlung von 2.503 Tsd. EUR (Vj. 2.733 Tsd. EUR) enthalten, die über die Grundmietzeit des Mietvertrags aufgelöst wird.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.093.742 Tsd. EUR (Vj. 8.835.592 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen gegenüber der DZ BANK AG.

Zur Sicherstellung der angestrebten fristenkongruenten langfristigen Refinanzierung hat die TeamBank im Geschäftsjahr erstmals Namensschuldverschreibungen mit der DZ BANK AG abgeschlossen. Zum Stichtag 31.12.2023 betragen die Verbindlichkeiten für Namensschuldverschreibungen 45.687 Tsd. EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 31.634 Tsd. EUR (Vj. 26.740 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden und der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. Niederlassung Wiesbaden, Wiesbaden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeit aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	50.066	50.066
Verbindlichkeit aus Ertragsteuerumlagen	16.012	30.882
Provisionsverbindlichkeiten	14.314	13.585

Die Abweichung der Verbindlichkeit aus Ertragsteuerumlagen im Vergleich zum Vorjahr wird bei Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erklärt.

Die Verbindlichkeit aus dem **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag** besteht gegenüber der DZ BANK AG.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften berechnete Zinsen und Gebühren, die künftige Rechnungsperioden betreffen, in Höhe von 2.602.690 Tsd. EUR (Vj. 2.255.957 Tsd. EUR) sowie die Zinsabgrenzung von Agien aus emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von 2.491 Tsd. EUR (Vj. 7.283 Tsd. EUR) enthalten. Diese werden rätierlich über die Laufzeit der Darlehen abgebaut.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr von 60.977 Tsd. EUR zum 31.12.2022 auf 39.643 Tsd. EUR zum 31.12.2023 im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs des Deckungsvermögens in Höhe von 19.502 Tsd. EUR (Vj. Rückgang um 9.333 Tsd. EUR) sowie einer Senkung der Verpflichtung um 1.832 Tsd. EUR (Vj. Anstieg um 13.269 Tsd. EUR) verringert. Zur Reduzierung der Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen hat die TeamBank im Geschäftsjahr einen freiwilligen Nachschuss von 20.000 Tsd. EUR in den Pensionsfonds als Deckungsvermögen eingezahlt.

In den **anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:

Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft	45.855	50.072
Rückstellungen im Personalbereich	29.835	31.421
Übrige sonstige Rückstellungen	20.608	30.644
Stornorückstellung für Restkreditversicherungen	4.683	6.468

Die Rückstellung für **Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft** enthält die noch anfallenden Bonuszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für das Jahr 2023.

Die Rückstellung im Personalbereich beinhaltet insbesondere die Rückstellung für den Bonus in Höhe von 9.645 Tsd. EUR (Vj. 9.692 Tsd. EUR). Der Unternehmensbonus orientiert sich am Erreichungsgrad der vereinbarten Unternehmensziele. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung für Vorruhestandsleistungen in Höhe von 17.674 Tsd. EUR (Vj. 16.395 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr 2022 hat die TeamBank die Methodik zur Ansammlung der langfristigen Vergütung des Vorstands an die Methodik der DZ BANK Gruppe angeglichen. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich hieraus ein Aufwand von 302 Tsd. EUR (Vj. 482 Tsd. EUR).

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Allgemeine Kosten, Werbeaufwendungen, EDV- und Projektkosten in Höhe von 12.453 Tsd. EUR (Vj. 16.916 Tsd. EUR).

Die **Stornorückstellung für Restkreditversicherungen** wurde für Provisionsrückforderungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Sie betrifft daher voraussichtlich eintretende Rückbelastungen des Versicherers, die die TeamBank nicht an Kooperationspartner durchreichen kann. Die Reduzierung der Stornorückstellung für Restkreditversicherungen resultiert aus dem zum 1. Juli

2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz bzw. den daraus resultierenden Anpassungen der vertraglichen Rahmenbedingungen mit der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die **nachrangigen Verbindlichkeiten** sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 8.102 Tsd. EUR (Vj. 2.853 Tsd. EUR) angefallen.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR) übersteigen 10% des Gesamtbetrags der Position:

Betrag	Zinssatz	Fälligkeit
50.000	4,5825 % fest	30.12.2024
100.000	5,621 % var.	25.11.2032

Grundsätzlich sind alle nachrangigen Verbindlichkeiten während der gesamten Laufzeit unkündbar.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Vorschriften des Artikels 63 CRR.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die TeamBank hat im Geschäftsjahr 2023 16.900 Tsd. EUR (Vj. 9.400 Tsd. EUR) als Vorsorge für allgemeine Geschäftsrisiken in den **Fonds für allgemeine Bankrisiken** nach § 340g HGB eingestellt. Damit erhöhte sich der Fonds auf 392.900 Tsd. EUR (Vj. 376.000 Tsd. EUR).

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt 99.724 Tsd. EUR (Vj. 99.724 Tsd. EUR) und ist eingeteilt in 194.774 Stückaktien (Vj. 194.774 Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Nennwert von 512 EUR. Zusätzlich kann die TeamBank das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens bis zu 11.500 Tsd. EUR erhöhen. Die im Vorjahr ebenfalls im gezeichneten Kapital enthaltene stille Einlage in Höhe von 100.000 Tsd. EUR wurde mit Fälligkeit 02. Januar 2023 zurückbezahlt. Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 338.824 Tsd. EUR, als **andere Gewinnrücklagen** werden unverändert 1.151 Tsd. EUR ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Position Zinserträge beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus Kreditgeschäft in Höhe von 760.550 Tsd. EUR (Vj. 682.426 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Verzugszinsen in Höhe von 5.398 Tsd. EUR (Vj. 5.316 Tsd. EUR). Zinserträge aus dem Agio von abgeschlossenen Schuldscheindarlehen sind in Höhe von 4.793 Tsd. EUR (Vj. 8.402 Tsd. EUR) enthalten. Die Position umfasst zusätzlich die Zinserträge aus dem Tagesgeldkonto DZ BANK AG in Höhe von 27.051 Tsd. EUR (Vj. 2.861 Tsd. EUR).

Provisionserträge

In dieser Position sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen in Höhe von 28.198 Tsd. EUR (Vj. 92.951 Tsd. EUR) ausgewiesen. Der Rückgang der Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen resultiert weiterhin aus dem zum 1. Juli 2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz bzw. den daraus resultierenden geänderten Rahmenbedingungen für die Ermittlung der Provisionshöhe. Diesen Provisionserträgen stehen entsprechende Provisionsaufwendungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken gegenüber, da die TeamBank die für über den Vertriebskanal Partnerbanken abgeschlossene Restkreditversicherungstarife erhaltenen Provisionsvergütungen vollständig an die entsprechenden Partnerbanken weiterleitet.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2023	2022
Anteilige Weiterverrechnung von Marketingleistungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken	7.355	8.980
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	6.821	2.830
Teilauflösung der Stornorückstellung für Restkreditversicherungen im Zusammenhang mit dem zum 1. Juli 2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz	0	10.369

Bei den Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich um periodenfremde Erträge im Sinne des § 285 Nr. 32 HGB.

Zinsaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen in Höhe von 114.300 Tsd. EUR (Vj. 34.081 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit Refinanzierungen über die DZ BANK AG. Der Anstieg der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr resultiert vornehmlich aus einem Zinsanstieg bei neu aufgenommenen Schuldscheindarlehengeschäften.

Provisionsaufwendungen

In dieser Position werden im Wesentlichen Provisionszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für die Vermittlung von Kreditgeschäft in Höhe von 216.853 Tsd. EUR (Vj. 215.757 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für die Weiterreichung von Provisionen aus abgeschlossenen Restkreditversicherungen in Höhe von 20.575 Tsd. EUR (Vj. 63.710 Tsd. EUR) ausgewiesen. Der Rückgang der Aufwendungen für die Weiterreichung von Provisionen aus abgeschlossenen Restkreditversicherungen korrespondiert mit dem Rückgang der Provisionserträge und resultiert aus dem zum 1. Juli 2022 in Kraft getretenen Schwarmfinanzierungsbegleitgesetz.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2023	2022
Personalaufwendungen	105.831	132.066
Kosten für EDV und Kommunikation	68.367	65.007
Werbekosten	44.664	45.568
Prüfungs- und Beratungskosten	12.434	16.837

In den Kosten für EDV und Kommunikation sind Kosten für Miete und Wartung Software in Höhe von 18.927 Tsd. EUR (Vj. 19.719 Tsd. EUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen folgende Beträge ausgewiesen:

Tsd. Euro	2023	2022
Marketingleistungen für Volksbanken und Raiffeisenbanken	5.834	7.336
Abfindungszahlungen inkl. Zuführung zur Rückstellung für Abfindungen	402	1.053

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Beträgen zusammen:

Tsd. Euro	2023	2022
Bewertungsergebnis easyCredit	123.879	95.308
Bewertungsergebnis Ratenkauf	5.809	1.494

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 128.976 Tsd. EUR um 32.049 Tsd. EUR über dem Niveau des Vergleichszeitraums (96.927 Tsd. EUR). Der höhere Risikovorsorgeaufwand ist vorrangig auf eine Verschlechterung der Portfoliobewertung (höhere Quoten bei Mahnungen, Ausfällen und Kündigungen) zurückzuführen. Auflösungen aufgrund von Modelländerungen sowie Änderungen vom PMA liegen circa auf Vorjahresniveau.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Vom Organträger wurden im Geschäftsjahr auf Basis einer fiktiven Veranlagung Steuerumlagen in Höhe von insgesamt 22.236 Tsd. EUR (Vj. 27.124 Tsd. EUR) berechnet. Hiervon entfallen 6.112 Tsd. EUR (Vj. 0 Tsd. EUR) auf periodenfremde Aufwendungen aus Steuerumlagen und 0 Tsd. EUR (Vj. 1.247 EUR) auf periodenfremde Erstattungen. Der Rückgang der Steuerumlageaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus gegenläufigen steuerlichen Effekten in der Steuerbilanz. Im Geschäftsjahr wurde die bestandskräftige Veranlagung der Betriebsprüfung 2015 – 2017 in Höhe von 4.355 Tsd. EUR gegenüber dem Organträger abgerechnet, weiterhin wurden 4.400 Tsd. EUR Steuererträge für Vorjahre als Umkehreffekt gebucht, da die Rückstellung für die Steuernachzahlung aus der Betriebsprüfung 2015 – 2017 aufgelöst wurde.

Die TeamBank AG ist Teil der DZ BANK Gruppe. In bestimmten Rechtsordnungen, in denen die DZ BANK Gruppe tätig ist, wurden Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung (BEPS 2.0 Pillar 2) erlassen oder inhaltlich umgesetzt. In Deutschland erfolgt die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022 / 2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen, das am 27.12.2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Das Gesetz tritt für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr des Konzerns in Kraft. Der Konzern fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiell-rechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung der potenziellen Betroffenheit des Konzerns von der globalen Mindestbesteuerung vorgenommen.

Die TeamBank AG ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben. Die DZ BANK Gruppe erwartet aus Konzernsicht ein lediglich unwesentliches Ertragsteuerrisiko aus der globalen Mindestbesteuerung.

Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland nachstehende Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2023	2022
Zinserträge	695.117	595.028
Sonstige betriebliche Erträge	17.286	24.567
Provisionserträge	15.247	80.205

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Österreich nachstehende Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2023	2022
Zinserträge	124.175	102.269
Provisionserträge	17.950	22.426
Sonstige betriebliche Erträge	496	126

V. Sonstige Erläuterungen

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Tsd. Euro	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	davon: Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2023 (kumuliert)	49.585	700	54.512	27.319	27.319	132.116
Zugänge	5.428	350	9.146	3.071	3.071	17.995
Abgänge	1.043	0	0	570	570	1.613
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023 (kumuliert)	53.970	1.050	63.658	29.820	29.820	148.498
Abschreibungen						
Stand 01.01.2023 (kumuliert)	246	300	43.467	24.068	24.068	68.081
Zugänge	0	350	4.414	1.279	1.279	6.043
Abgänge	0	0	0	468	468	468
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023 (kumuliert)	246	650	47.881	24.879	24.879	73.656
Buchwert 01.01.2023	49.339	400	11.045	3.251	3.251	64.035
Buchwert 31.12.2023	53.724	400	15.777	4.941	4.941	74.842

Die Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 4.941 Tsd. EUR (Vj. 3.251 Tsd. EUR). Die immateriellen Anlagewerte, die sich ausschließlich aus Software und Lizenzkäufen zusammensetzen, erhöhten sich auf 15.777 Tsd. EUR (Vj. 11.045 Tsd. EUR). Der Anstieg ist hauptsächlich auf Entwicklungen für

verschiedene Anwendersoftwareprodukte zurückzuführen (darunter unter den Zugängen Entwicklungskosten in Höhe von 6.988 Tsd. EUR (Vj. 3.332 Tsd. EUR) auf selbst erstellte Software, Forschungskosten sind nicht angefallen). Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Anlagewerten resultiert eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 8.747 Tsd. EUR (Vj. 3.203 Tsd. EUR), die durch die frei verfügbaren Rücklagen kompensiert wird.

Bei den Zugängen der Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von weiteren Anteilen an der SCHUFA Holding AG. Die TeamBank hat im Verlauf des Geschäftsjahrs 2023 die Beteiligungsquote an der SCHUFA Holding AG von 19,73 % auf 19,93 % erhöht. Der Gesamtpreis für die erworbenen Anteile betrug 4.381 Tsd. EUR.

Der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist auf eine Kapitalerhöhung zurückzuführen, welche aus einem Gesellschafterbeschluss der Gesellschafter der GENOFLEX GmbH resultiert. Die Bewertung erfolgt unverändert zum Vorjahr.

Kapitalrendite

Bedingt durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beträgt die Kapitalrendite gemäß § 26a KWG 0%.

VI. Sonstige Angaben

Termingeschäfte / Angaben über marktrisikobehaftete Geschäfte

Das Nominalvolumen der nicht bilanzwirksamen derivativen Geschäfte (ausschließlich Zins-Swaps) belief sich am 31.12.2023 auf 25.000 Tsd. EUR (Vj. 80.000 Tsd. EUR). Es handelt sich um im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossene Sicherungsgeschäfte.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts greift die Bank auf die Marktwertmethode zurück und bestimmt hierzu den Saldo der positiven und negativen Marktwerte ohne die in der Bilanz ausgewiesenen Zinsabgrenzungen. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

	Nominalbetrag nach Restlaufzeit (in Tsd. EUR)			Summe	Marktwert
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte Zins-Swaps	0	0	25.000	25.000	3.353

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Zugehörigkeit zur Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, hat die TeamBank eine Garantieerklärung übernommen. Die mögliche Leistungspflicht hieraus beträgt 30.437 Tsd. EUR (Vj. 30.753 Tsd. EUR).

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten resultieren insbesondere aus von der TeamBank abgegebenen Garantien für Volksbanken und Raiffeisenbanken in Höhe von 318.528 Tsd. EUR (Vj. 353.892 Tsd. EUR) für offene Limite aus der kreditkartengebundenen easyCredit-Finanzreserve. Im Rahmen dieser Garantien kann es für die TeamBank erforderlich sein, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht erfüllt. Für diese Haftungsverhältnisse ist der TeamBank im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird.

Die Eventualverbindlichkeiten zeigen die Maximalbeträge der möglichen Inanspruchnahme der TeamBank, wenn sämtliche eingegangenen Verpflichtungen erfüllt werden müssten. Der Passus bildet insofern nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Zudem besteht eine Haftung aus einer Bürgschaft in Höhe von 691 Tsd. EUR (Vj. 691 Tsd. EUR). Die Haftung besteht gegenüber der DZ BANK AG in Form einer Mietbürgschaft. Mit einer Inanspruchnahme der TeamBank ist in geringem Maße zu rechnen.

Die Eventualschulden aus Beiträgen an den Abwicklungsfonds für CRR-Kreditinstitute beinhalten unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Irrevocable Payment Commitments, IPC), die das Single Resolution Board (SRB) aufgrund von Anträgen auf Leistung einer Besicherung zur teilweisen Begleichung des Beitrags der europäischen Bankenabgabe bewilligt hat. Die unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich auf 4.730 Tsd. EUR (Vj. 3.925 Tsd. EUR). Hierfür wurden von der TeamBank Barsicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind in der Position Sonstige Vermögensgegenstände enthalten. Aufgrund eines nicht rechtskräftigen Urteils des Europäischen Gerichts vom 25.10.2023 in einem Rechtsstreit zwischen dem SRB und einem französischen Kreditinstitut besteht derzeit eine Rechtsunsicherheit darüber, ob die IPC mit Ausscheiden eines Instituts aus dem Anwendungsbereich des einheitlichen Abwicklungsmechanismus (d.h. insbesondere bei Rückgabe der Banklizenz) erlöschen und dem Institut die hierfür gestellten Barsicherheiten zurückgewährt werden, ohne dass das Institut den unwiderruflich zugesagten Betrag zahlen muss. Eine höchstrichterliche Klärung durch den EuGH steht noch aus.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 45.044 Tsd. EUR (Vj. 28.179 Tsd. EUR) ergeben sich im Wesentlichen aus längerfristig abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen, aus Facilitymanagementverträgen, Verträgen für Informationsmanagement und Datenverarbeitung sowie Mediaverträge und Sponsoring. Davon betreffen 954 Tsd. EUR (Vj. 46 Tsd. EUR) verbundene Unternehmen.

Ausländische Niederlassungen

An Gesamterträgen erwirtschaftete die Niederlassung Österreich in 2023 142.621 Tsd. EUR (Vj. 124.820 Tsd. EUR), der Gewinn vor Steuern beträgt 41.387 Tsd. EUR (Vj. 32.682 Tsd. EUR). Die Steuern auf den Gewinn belaufen sich auf 200 Tsd. EUR (Vj. 177 Tsd. EUR). Für die Niederlassung waren zum 31.12.2023 27 Angestellte (Vj. 30 Angestellte) tätig.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Operating-Leasingverträge Gebäude Nürnberg (inkl. Stellplätze) mit einer Restlaufzeit von nahezu 11 Jahren: Gesamtvolumen 40.368 Tsd. EUR (Vj. 41.216 Tsd. EUR).

Operating-Leasingverträge Fuhrpark mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren: Gesamtvolumen 2.721 Tsd. EUR (Vj. 2.589 Tsd. EUR).

Auslagerungsverträge IT-Betrieb mit Restlaufzeiten von bis zu vier Jahren: Gesamtvolumen 49.257 Tsd. EUR (Vj. 64.422 Tsd. EUR).

Der Einsparung von Refinanzierungskosten bei der Anschaffung des Gebäudes bzw. Fuhrparks stehen Aufwendungen für Erhaltung, Bereitstellung und Service gegenüber. Risiken bestehen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Leasingverträge.

Die Auslagerungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb erfolgten aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Risiken bestehen im Falle des Ausfalls von für den Betrieb notwendigen IT-Anwendungen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2023 für Leistungen der Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, und seinen verbundenen Unternehmen aufwandswirksam erfasst (Werte in Tsd. EUR):

Honorare des PwC-Netzwerks	2023		2022	
	Tsd. Euro	Gesamt	Davon: Deutschland	Gesamt
Abschlussprüfungsleistungen	521	506	399	368
Andere Bestätigungsleistungen	14	14	14	14
Steuerberatungsleistungen	0	0	0	0
Sonstige Leistungen	0	0	0	0
Gesamtbetrag	534	520	413	382

Im Honorar für Abschlussprüfungsleistungen 2023 in Deutschland ist ein Betrag von 16 Tsd. EUR für die Abschlussprüfung eines Tochterunternehmens enthalten (Vorjahr: 16 Tsd. EUR). Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um zwei Bestätigungen im Zusammenhang mit dem Klassifizierungsverfahren der BVR Institutssicherung GmbH und dem Garantiefonds der BVR Sicherungseinrichtung sowie den Prüfungshandlungen im Rahmen der Bankenabgabe.

Angestellte

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 1.119 Angestellte (Vj. 1.145 Angestellte), davon 28 (Vj. 30) in der Niederlassung Österreich, sowie zusätzlich 8 Auszubildende (Vj. 8 Auszubildende) bei der TeamBank beschäftigt. Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

	männlich	weiblich	Summe
Vollzeitbeschäftigte	491	341	832
Teilzeitbeschäftigte	37	250	287
Summe	528	591	1.119

Mitgliedschaften

Die nachfolgende Auflistung beschränkt sich nur auf die bankenrelevanten Mitgliedschaften. Die TeamBank ist Mitglied im Bundesverband und Garantiefonds des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, sowie in der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Bankenfachverband e.V., Berlin, im Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien, in der Volksbank Akademie, Wien, sowie dem Verband österreichischer Banken & Bankiers, Wien.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge aller im Geschäftsjahr aktiven Vorstände betragen für das Geschäftsjahr 2023 2.322 Tsd. EUR (Vj. 1.921 Tsd. EUR). Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 150 Tsd. EUR (Vj. 154 Tsd. EUR). An die Beiräte wurden 61 Tsd. EUR (Vj. 73 Tsd. EUR) geleistet.

In den Gesamtbezügen des laufenden Jahres und des Vorjahres ist der den Vorständen für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. 20 Prozent des auf Basis erreichter Ziele ermittelten Gesamtbonus werden nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr unmittelbar ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des für das Geschäftsjahr gewährten Bonus in Höhe von 388 Tsd. EUR (Vj. 336 Tsd. EUR) ist von der nachhaltigen Wertentwicklung des Unternehmenswertes der TeamBank AG abhängig und erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu sechs Jahren.

Die TeamBank nimmt das Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und verzichtet auf die Angabe zu den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans.

Die Pensionsverpflichtungen für frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden mit Wirkung vom 01.01.2009 auf einen Pensionsfonds der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, ausgegliedert.

Ergebnisverwendung

Das Ergebnis im Berichtsjahr belief sich auf 50.066 Tsd. EUR (Vj. 50.066 Tsd. EUR) und wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die DZ BANK AG abgeführt.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss und wesentlichen Einfluss auf die Lage der Bank haben.

Mitglieder des Vorstandes

Frank Mühlbauer	Vorsitzender, CEO (Chief Executive Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Personal und Organisation, Unternehmensentwicklung sowie für die Kompetenzcenter Compliance, Interne Revision und Recht. Bis 30.09.2023: Vorsitzender, CEO (Chief Executive Officer) und CRO / CFO (Chief Risk Officer / Chief Financial Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Risikocontrolling, Finanzen und Controlling, Personal und Organisation, Unternehmensentwicklung sowie für die Kompetenzcenter Compliance, Interne Revision und Recht.
Christian Polenz	Stellvertretender Vorsitzender, CCO (Chief Customer Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Business Partner, Dialog Center, Kundenbank, Marketing.
Reinhold Rehbichler	CTO (Chief Technology Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Produktmanagement, Data Analytics Center, Informationstechnologie.
Marion Thielemann (ab 01.10.2023)	CRO / CFO (Chief Risk Officer / Chief Financial Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Risikocontrolling, Finanzen und Controlling.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der TeamBank stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Dr. Cornelius Riese (Aufsichtsratsvorsitzender)	Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Thomas Ullrich (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Vorstandsmitglied der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Thomas Diederichs	Sprecher des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG, Duisburg
Martin Hettich	Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Stuttgart
Michael Joop	Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen eG, Hameln
Robert Kling	Sprecher des Vorstands der Volksbank Albstadt eG, Albstadt
Ralf Pakosch	Vorstandsmitglied der Frankfurter Volksbank Rhein / Main eG
Roland Seidl	Vorstandsmitglied der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim
Roland Demel	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Mandy Günther	Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Jasmin Kodera	Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
Susanne-Andrea Radke	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Mandate in Aufsichtsgremien

Christian Polenz Aufsichtsratsvorsitzender der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

Mutterunternehmen

Die TeamBank ist eine Tochtergesellschaft der DZ BANK AG. Der Jahresabschluss der TeamBank wird in den Konzernabschluss der DZ BANK AG, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, einbezogen.

Dieser wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt. Die TeamBank verzichtet unter Inanspruchnahme von § 290 Abs. 5 HGB auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Nürnberg, 26. Februar 2024

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand



Frank Mühlbauer



Christian Polenz



Reinhold Rehbichler



Marion Thielemann

Ergänzende Informationen

Bestätigungsvermerk	51
Bericht des Aufsichtsrates	56
Der Beirat	58
Impressum	61

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft in Höhe von € 11.902,2 Mio ausgewiesen. Es bestehen zudem außerbilanzielle Verpflichtungen aus Garantieerklärungen in Höhe von € 19,2 Mio. Für Forderungen im Privatkundenkreditgeschäft besteht zum 31. Dezember 2023 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Garantieerklärungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, unter anderem auch vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der makroökonomischen Einflussfaktoren (insbesondere Anstieg der Zinsen und der Inflationsrate) auf das Privatkundenkreditgeschäft, bestimmt. Die Expected-Loss Methode zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Höhe des Kredits zum Zeitpunkt des Ausfalls und der Schätzung der Verlustquote bei Ausfall. Bei der Bildung der Risikovorsorge hat die Gesellschaft sog. Post Model Adjustments gebildet. Diese dienen dazu, den bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten auf Grund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen und bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen, um so dem Vorsichtsprinzip hinreichend Rechnung zu tragen. Pauschalwertberichtigungen werden für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Privatkundenkreditgeschäft von Kreditinstituten gebildet. Dazu wird für nicht einzelwertberichtigte Privatkundenkredite eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditausfallrisikos seit Zugang wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet. Die Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft ist zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessenspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der makroökonomischen Entwicklungen mit

wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Forderungen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung von Post Model Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft sind im Abschnitt II., III. und IV. des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzu-

wendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche

falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jan H. Glismann.

Frankfurt, den 26. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan H. Glismann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jan Hartlieb
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgetragenen zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung der Bank sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Wichtige Einzeltvorgänge sind dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt worden.

Ordentliche Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat am 21.03., 12.06., 22.09. und 13.12.2023 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Der Präsidialausschuss ist 2023 vor jeder Sitzung des Aufsichtsrates am Sitzungstag zusammengetreten und bereitete die jeweils anschließende Plenarsitzung vor. Der Prüfungsausschuss trat am 20.03., 22.09. und 13.12.2023 ebenfalls vor der jeweiligen Sitzung des Aufsichtsrates zusammen. Zur Fortbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2023 Qualifizierungen zu IT- und Risikofragestellungen durchgeführt. Außerdem fand ein Strategieworkshop zu aktuellen Marktentwicklungen und Herausforderungen des Geschäftsumfeldes statt.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vertriebs- und Risikosituation vorgelegt und mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über wichtige Vorgänge informiert.

In allen Sitzungen wurde über das laufende Geschäft berichtet, sowie zu aktuellen Projekten informiert und beraten. Ebenfalls wurde über die Transformation 2025 berichtet und punktuell auf die Handlungsstränge Paradigmenwechsel Kunde, Paradigmenwechsel Partner, Paradigmenwechsel Mitarbeiter, Business Partner, Liquidität as a Service sowie die Schwerpunktthemen Banksteuerung und DX Roadmap eingegangen. Die Konditionen im Kundengeschäft wurden in der Sitzung am 22.09.2023 besprochen.

Mit der Geschäftsstrategie sowie der strategischen Mehrjahresplanung 2024 bis 2027 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend in der Sitzung am 22.09.2023. Die Weiterentwicklung der Strategien wurde in den Sitzungen am 22.09. und 13.12.2023 thematisiert. Die Verabschiedung der operativen Jahresplanung 2024 erfolgte in der Sitzung am 13.12.2023.

Mit der Geschäftsstrategie sowie der strategischen Mehrjahresplanung 2024 bis 2027 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend in der Sitzung am 22.09.2023. Die Weiterentwicklung der Strategien wurde in den Sitzungen am 22.09. und 13.12.2023 thematisiert. Die Verabschiedung der operativen Jahresplanung 2024 erfolgte in der Sitzung am 13.12.2023.

Die Selbstevaluation der Mitglieder des Aufsichtsorgans und die Evaluation des Vorstands gemäß § 25d (11) KWG für das Jahr 2023 wurde in der Sitzung am 13.12.2023 angestoßen. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung am 11.03.2024 vorgestellt und beraten. Die individuelle und kollektive Eignung des Vorstands und Aufsichtsrats der TeamBank wurde festgestellt.

In der Sitzung am 13.12.2023 hat sich der Aufsichtsrat über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Instituts gemäß § 3 (1) Institutsvergütungsverordnung und über die Überprüfung der Selbsteinschätzung des Instituts gemäß § 17 (1), (5) Institutsvergütungsverordnung informiert. Die Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung für das Jahr 2023 im Sinne der Institutsvergütungsverordnung erfolgte in der Sitzung am 11.03.2024.

Der Prüfungsausschuss setzte sich am 20.03.2023 und am 22.09.2023 mit der Berichterstattung der Internen Revision gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk auseinander. Ferner wurden die Jahresberichte der Internen Revision und der Compliance für das Jahr 2023 durch die jeweiligen Leiter im Prüfungsausschuss in der Sitzung am 11.03.2024 vorgestellt. Ergänzend erstattete die Interne Revision dem Aufsichtsrat quartalsweise gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk schriftlich Bericht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen. Vor und während der Abschlussprüfung standen sowohl der Aufsichtsrats-, als auch der Prüfungsausschussvorsitzende mit dem Abschlussprüfer regelmäßig im Kontakt.

Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Frau Marion Thielemann wurde zum 01.10.2023 zum Vorstandsmitglied (Chief Risk Officer, Chief Financial Officer) der TeamBank berufen.

Aus dem Aufsichtsrat der TeamBank schieden mit Ablauf der Hauptversammlung am 12.06.2023 Herr Andreas Lorenz, Anteilseignervertreter, sowie Herr Stefan Wittlinger, Arbeitnehmervertreter, aus. Ihnen folgten per Beschluss der Hauptversammlung vom und am 12.06.2023 Herr Robert Kling, Mitglied des Vorstands der Volksbank Albstadt eG, sowie durch Wahl der Arbeitnehmer nach dem Drittelbeteiligungsgesetz Frau Mandy Günther, Mitarbeitende der TeamBank, nach.

Feststellung des Jahresabschlusses

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 21.03.2023 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, („PwC“) als Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagen. In der Prüfungsausschusssitzung am 13.12.2023 berichtete PwC über die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2023. In der Sitzung am 11.03.2024 wurde ausführlich zur Feststellung des Jahresabschlusses 2023 sowie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Zudem stand PwC den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2023 einschließlich des Lageberichts wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft. Insbesondere hat der Prüfungsausschuss im Rahmen der Sitzung am 11.03.2024 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit PwC genutzt. Der Jahresabschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat konnte sich dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk anschließen. Einwendungen des Aufsichtsrates gegen die Rechnungslegung ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden der TeamBank für den hohen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 11.03.2024

Der Aufsichtsrat



Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender

Der Beirat der TeamBank AG

Der Beirat berät den Vorstand im Rahmen eines aktiven Meinungsaustausches. Ziele sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank und den Genossenschaftsbanken sowie die Festigung und der Ausbau der Marktposition.

Der Vorstand unterrichtet zu diesem Zweck den Beirat regelmäßig über wichtige Angelegenheiten sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Die Beiratsmitglieder sind „Sparringspartner“ des Vorstands, die in- und außerhalb von Beiratssitzungen im Dialog mit dem Vorstand wichtige Impulse für die Entwicklung der TeamBank geben.

Die TeamBank hat sich mit dem Beirat neben der geschäftlichen Entwicklung insbesondere über die strategische Ausrichtung der TeamBank, den aktuellen Status der Paradigmenwechsel sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage im Kontext multipler Krisen ausgetauscht.

Der Beirat hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2023 aktiv begleitet. Im Laufe des Jahres sind drei Mitglieder aus dem Beirat ausgeschieden. Zwei Mandate wurden nachbesetzt. Die Geschäftsordnung des Beirats wurde im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Mandatsperioden für alle Beiratsmitglieder angepasst.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern ausdrücklich für den wertvollen fachlichen Dialog und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Der Raiffeisenbeirat Österreich der TeamBank AG

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank AG Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg – und den Raiffeisenbanken hat die TeamBank im Jahr 2009 den Raiffeisenbeirat Tirol eingerichtet. Dieser wurde im Jahr 2015 auf ganz Österreich erweitert und in Raiffeisenbeirat Österreich umbenannt.

Mit dem Gremium soll der Austausch zwischen der TeamBank und den Partnerbanken aus dem Kreise der Raiffeisen-Bankengruppe verbessert sowie die Vertriebskraft gestärkt werden. Der Raiffeisenbeirat Österreich hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2023 aktiv begleitet. Die TeamBank hat sich mit dem Beirat insbesondere über die Ertrags- und Bestandsentwicklung der Raiffeisenbanken in Österreich, die strategische Ausrichtung der TeamBank, Vertriebs- und Marketingmaßnahmen sowie über die Weiterentwicklung des Beirats ausgetauscht. Im Laufe des Jahres konnten zwei neue Beiratsmitglieder gewonnen werden.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern für den konstruktiven Dialog und die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2023. Allen Beiratsmitgliedern gilt ausdrücklicher Dank für die Bereitschaft, im Raiffeisenbeirat Österreich einen Beitrag zum Erfolg der TeamBank zu leisten.

Beiratsmitglieder der TeamBank AG im Jahr 2023

Matthias Battefeld

Hannoversche Volksbank
Mitglied des Vorstands

Martin Burkert

Vorstandsvorsitzender der Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

Dr. Michael Doblinger

Raiffeisenbank Unteres Vilstal eG
Mitglied des Vorstands
(bis 30.09.2023)

Holger Engelhardt

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Ihre Volksbank eG, Neckar Odenwald
Main Tauber

DI Gerald Fleischmann

Volksbank Wien AG
Vorstandsvorsitzender

Ingo Freidel

Volksbank Stendal eG
Mitglied des Vorstands

Michael Frieser

Mitglied des Deutschen Bundestages

Christoph Gommans

Volksbank Krefeld eG
Mitglied des Vorstands

Achim Hahn

Märkische Bank eG
Mitglied des Vorstands
Beiratsvorsitzender

Ute Heilig

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
Mitglied des Vorstands
(ab 01.10.2023)

Björn Henkel

VR-Bank Mitte eG
Mitglied des Vorstands
stv. Beiratsvorsitzender

Peter Herbst

Nordthüringer Volksbank eG
Mitglied des Vorstands

Jochen Hermann

VBU Volksbank im Unterland eG
Vorstandssprecher

Sabine Hermsdorf

Volksbank Alzey-Worms eG
Mitglied des Vorstands

Martin Laubisch

Sparda-Bank Berlin eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Michael Möller

VR Bank Nord eG
Mitglied des Vorstands

Jürgen Neutgens

Volksbank Köln Bonn eG
Mitglied des Vorstands

Jörg Niethammer

Vereinigte Volksbanken eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Onno Onnen

Volksbank
GMHütte-Hagen-Bissendorf eG (GHB)
Mitglied des Vorstands

Ralph-Uwe Orth

VR Bank Lahn-Dill eG
Mitglied des Vorstands

Albert Pastötter

Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost
Mitglied des Vorstands

Michael Reif

Volksbank Raiffeisenbank
Rhön Grabfeld eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Peter Scherf

Volksbank Herford-Mindener Land eG
Mitglied des Vorstands

Dominik Schlarmann

Sparda-Bank West eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
(ab 01.10.2023)

Carsten Schmitt

Bank 1 Saar eG
Mitglied des Vorstands

Lars Schurich

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG
Mitglied des Vorstands

Mag. Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Michael Weidmann

Sparda-Bank Hessen eG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
(bis 30.09.2023)

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst

WB Consult GmbH
Geschäftsführer
(bis 23.02.2023)

TeamBank Österreich – Mitglieder des Raiffeisenbeirats im Jahr 2023

Dir. Gerald Binder

Raiffeisenbank Wienerwald
Geschäftsleiter

Dir. Thomas Elzenbaumer

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Leiter Privat- und Geschäftskunden

Mag. Bernd Färber

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg
Geschäftsbereichsleiter

Dir. Roland Krall

Raiffeisenbank Mittelkärnten
Vorstand Markt
(ab 16.11.2023)

Dir. Günter Penthor

Raiffeisen Regionalbank
Güssing-Jennersdorf
Vorstand Markt
(ab 16.11.2023)

Dir. Michael Rieser

Raiffeisen Bezirksbank Kufstein eGen
Vorstandsvorsitzender

Dir. Manfred Quehenberger

Raiffeisenverband Salzburg eGen
Mitglied des Vorstands
stellv. Beiratsvorsitzender

Mag. Thomas Wass

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Beiratsvorsitzender

Impressum

Herausgeber

TeamBank AG Nürnberg
Kommunikation
Beuthener Straße 25
90471 Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at

Telefon 09 11 53 90-0
Telefax 09 11 53 90-22 22

kommunikation@teambank.de

Layout / Satz

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Fotografie

Thomas Beyerlein
www.tomundsoehne.de

TeamBank AG Nürnberg

www.teambank.de
www.easycredit.de

www.teambank.at
www.derfairecredit.at